



DFL-Wirtschaftsbericht

23/24

INHALT

DER DEUTSCHE LIZENZFUßBALL

VORWORTE

Vorwort des Sprechers des DFL-Präsidiums	4
Vorwort der DFL-Geschäftsführung	6

EINORDNUNG

Football as it's meant to be: Das war die Saison 2023/24	9
Rekorde und Tendenzen	13
Unsere Aufstellung	18

VERANTWORTUNG

21. Erinnerungstag im deutschen Fußball	20
TOGETHER!	23
#BundesligaWIRKT	25
Nachhaltigkeit	26

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

BUNDESLIGA **29**

Bilanz	30
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	32
Ergebnis und Kennzahlen	35
Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös	36
Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb	37
Clusterbildung nach Tabellenplatz	38

2. BUNDESLIGA **39**

Bilanz	40
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	42
Ergebnis und Kennzahlen	45
Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös	46
Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb	47
Clusterbildung nach Tabellenplatz	48

LIZENZFUßBALL **49**

Erlös und Aufwand	50
Steuern und Abgaben	51
Jobs	52

Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro in diesem Wirtschaftsreport kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.



DER DEUTSCHE LIZENZFUßBALL

Vorwort des Sprechers des DFL-Präsidiums	4
Vorwort der DFL-Geschäftsführung	6
Football as it's meant to be: Das war die Saison 2023/24	9
Rekorde und Tendenzen	13
Unsere Aufstellung	18
21. Erinnerungstag im deutschen Fußball	20
TOGETHER!	23
#BundesligaWIRKT	25
Nachhaltigkeit	26



Vorwort des Sprechers des DFL-Präsidiums

Liebe Leserinnen und Leser,

Gute Nachrichten sind derzeit nicht besonders häufig. Egal, ob es um besorgniserregende politische Entwicklungen geht oder um die spürbar stagnierende Wirtschaft – es gab sicher schon einmal leichtere Zeiten. Mit dem DFL-Wirtschaftsreport 23/24 setzt der deutsche Profifußball insofern positive Signale gegen den Trend. Zunächst einmal wirtschaftlich.

Noch nie wiesen die 36 Clubs kumuliert einen so hohen Umsatz aus: 5,87 Milliarden Euro. Noch nie waren so viele Menschen rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt: fast 62.000. Noch nie zahlte der Profifußball so viele Steuern und Abgaben: rund 1,66 Milliarden Euro.



Hans-Joachim Watzke

Sprecher des Präsidiums des DFL Deutsche Fußball Liga e.V. und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Über die wirtschaftliche Dimension hinaus hat der Fußball einen positiven Einfluss. Unsere Stadien sind Orte, in denen der Alltag für 90 Minuten plus X Pause hat. Orte, an denen Menschen aus allen Richtungen und Schichten der Gesellschaft zusammenkommen, gemeinsam Emotionen und unvergessliche Momente aus- und erleben können. Das Bedürfnis danach ist groß. Auch in der Saison 2023/24 hat der deutsche Profifußball wieder eine Rekordzahl von Tickets abgesetzt: mehr als 20,7 Millionen. Ebenso sind die TV-Reichweiten auf einem Rekordniveau.

Aber die Bedeutung des Fußballs erschöpft sich nicht darin, für Ablenkung sorgen zu können. Bundesliga und 2. Bundesliga wirken in unsere Gesellschaft, weit über die Spiele hinaus. Unsere Clubs engagieren sich sozial, leisten unschätzbare Beiträge zu Integration und Inklusion, setzen sich aktiv und konsequent für Zusammenhalt und Demokratie ein. Wir bilden eine positive Wertegemeinschaft, deren Zentrum ein tolerantes Miteinander ist, mit klarer Kante gegen Rassismus und Antisemitismus. In Zeiten, in denen der viel zitierte gesellschaftliche Kitt immer schwächer wird und die Menschen in Filterblasen voneinander weggetrieben werden, stiftet der Fußball Gemeinsamkeit. Über – fast – alle Grenzen hinweg.



Bundesliga und 2. Bundesliga wirken in die Gesellschaft, weit über die Spiele hinaus.



Das war, neben der sportlichen Bedeutung, auch die herausragende Botschaft der UEFA EURO 2024 in Deutschland. Fußball zum Sicherheitsproblem zu erklären und Polizei-Einsatzstunden aufzurechnen, wird der Bedeutung sowohl unseres Sports als auch dem Engagement der Clubs und der Liga deshalb nicht gerecht – und zwar völlig unabhängig vom enormen monetären Beitrag des Profifußballs für die öffentlichen Haushalte.

Um in in jeder Hinsicht der beschriebenen Bedeutung gerecht werden zu können, benötigt der Profifußball eine tragfähige Basis: attraktive Ligen mit wirtschaftlich stabilen Clubs, die sportlich wettbewerbsfähig und tief in der Gesellschaft verwurzelt sind. Diese Basis haben wir, wie die vorliegenden Zahlen und Beispiele der Spielzeit 2023/24 zeigen. Aber ein Selbstläufer ist das nicht. Als Ligaverband muss und wird die DFL weiter daran arbeiten, dass der deutsche Profifußball auch künftig für positive Nachrichten sorgen kann.

Ihr

Hans-Joachim Watzke
Sprecher des DFL-Präsidiums

Vorwort der DFL-Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zu unserem digitalen DFL-Wirtschaftsreport. Nach mehr als zwanzig Jahren haben wir die ökonomischen Kennzahlen des deutschen Profifußballs erstmals umfassend und exklusiv fürs Netz aufbereitet. Sie werden auf dieser Plattform durch alle relevanten Kennzahlen geführt, können sich aber auch selbst auf der Seite umschauen, Neues entdecken oder ganz gezielt heraussuchen, was Sie interessiert.

Mit dem Wirtschaftsreport zieht die DFL Deutsche Fußball Liga als Dachverband der 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga die wirtschaftliche Bilanz einer Saison. Diese Saison ist nun schon einige Monate in den Büchern, die neue Spielzeit ist im vollen Gange. Aber wegen der unterschiedlichen Geschäftsjahreszyklen – viele Clubs bilanzieren vom 1. Juli bis 30. Juni des Folgejahres (also nach Spielzeit), andere Clubs bilanzieren nach Kalenderjahr – erscheint der Wirtschaftsreport traditionell mit einer gewissen Verzögerung. Die vorliegenden Zahlen beziehen sich dementsprechend auf die Saison 2023/24.



Marc Lenz

Geschäftsführer der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH



Steffen Merkel

Geschäftsführer der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Wichtig ist uns zur Einordnung, dass die Zahlen und Fakten nicht vorrangig die Erfolgsbilanz der DFL herausheben. Es handelt sich um die kumulierten Zahlen der 36 Clubs – vom Zweitliga-Aufsteiger bis zum Rekordmeister. Entsprechend heterogen sind die ökonomischen Kennzahlen, wenn man in die Details schaut.



Dennoch ergibt sich ein Gesamtbild des deutschen Profifußballs, das auch in der abgelaufenen Saison von positiven Trends geprägt war. Erstmals seit Ausbruch der Coronapandemie weisen alle 18 Bundesligisten wieder ein positives Eigenkapital auf. Gleiches gilt für 14 der 18 Zweitligisten. Die Clubs erwirtschaften Transferüberschüsse und finanzieren sich aus einem ausgewogenen Einnahmenmix. Bei den Ausgaben ist der erneut gesunkene Anteil der Kaderkosten bemerkenswert, insbesondere im internationalen Vergleich. Betrachtet man Bundesliga und 2. Bundesliga gemeinsam, liegt dieser Anteil bei 34 Prozent und damit so niedrig wie nie zuvor. Bei Clubs in den anderen vier europäischen Top-Ligen (England, Spanien, Italien, Frankreich) liegen die Kaderkosten bei 50 bis 70 Prozent der Gesamtausgaben.

Mit einem erneuten Umsatzwachstum bei einer zugleich rationalen Mittelverwendung haben die Clubs ihre Position auf allen entscheidenden Ebenen gefestigt und gestärkt:

- als Unternehmen, die insgesamt 5,87 Milliarden Euro umsetzen;
- als Arbeitgeber, die fast 62.000 Menschen beschäftigen;
- als Steuerzahler, die 1,66 Milliarden Euro an die öffentlichen Haushalte abführen;
- als gesellschaftliche Institutionen, die in ihrer Region Verantwortung übernehmen und etwas zurückgeben von dem Vertrauen, der Unterstützung und Treue ihrer Fans;
- und nicht zuletzt als Urheber von großen Emotionen und unvergesslichen Momenten, die so viele Menschen wie nie zuvor in den Stadien und vor den Fernsehern versammeln.

Diese Dimensionen des Profifußballs stehen nicht im Widerspruch zueinander, sondern gehören zusammen – ja, sie bedingen einander sogar. Nur wirtschaftlich stabile Clubs schaffen dauerhafte Präsenz und sportlichen Erfolg. Nur gesellschaftlich verankerte Clubs erreichen Millionen Fans. Nur Clubs, die begeistern und bewegen, können ihre Rolle als emotionale Heimat und Wertegemeinschaft erfüllen. Und nur Clubs, die all dies auf sich vereinen, stehen auf einem wirtschaftlich gesunden Fundament.



*Das Gesamtbild des deutschen Profifußballs
war auch in der abgelaufenen Saison
von positiven Trends geprägt.*



Eine wichtige Grundlage der wirtschaftlichen Stabilität ist die Zentralvermarktung. Aus ihr stammt im Schnitt fast jeder dritte Euro, den die Clubs erwirtschaften. An diesem Punkt sind die vorliegenden Zahlen dann doch auch Zahlen der DFL – die für die zentrale Vermarktung der 36 Clubs verantwortlich ist. Vor allem aber sehen wir unsere Aufgabe darin, die Rahmenbedingungen positiv und zukunftssicher mitzugestalten, in denen unsere Clubs sich sportlich und wirtschaftlich bewegen.

Mit Blick auf die internationale Wettbewerbssituation ergeben sich hier zahlreiche Herausforderungen. Dass die deutschen Clubs rational wirtschaften und mit der 50+1-Regelung sowie entsprechenden Vereinsstrukturen den möglichen Einfluss externer Investoren bewusst begrenzen, darf kein Wettbewerbsnachteil sein. Deshalb sind wir gefragt, eigene, kreative Wege zu nachhaltigem Wachstum zu finden – und zugleich mit unseren Partnern im europäischen Fußball für faire, transparente Wettbewerbsbedingungen zu sorgen. Auch dies sind Dimensionen, die nicht im Widerspruch zueinander stehen, sondern zusammengehören.

In der Saison 2023/24 ist den Clubs in einem herausfordernden Umfeld vieles gelungen, wie der DFL-Wirtschaftsreport zeigt. Und wir sind zuversichtlich, dass dies auch in den kommenden Jahren so bleibt.

Ihre



Marc Lenz
DFL-Geschäftsführer



Steffen Merkel
DFL-Geschäftsführer



Football as it's meant to be: Das war die Saison 2023/24

Elf Jahre lang hat der FC Bayern München seine Verfolger verzweifeln lassen. Sind diese Bayern überhaupt zu bezwingen? Die Saison 2023/24 brachte die Antwort: Ja, es ist möglich. Bayer 04 Leverkusen entriss den Bayern nicht nur den Titel, sondern sicherte sich diese erste Meisterschaft der Clubgeschichte auf beeindruckende Art und Weise. Denn ungeschlagen blieb der FC Bayern selbst in seinen stärksten Spielzeiten nicht, die Werkself hingegen schon. 34 Spieltage ohne eine einzige Niederlage waren ein Novum in der Ligahistorie.

Zu einer besonderen Geschichte wurde die Fabelsaison der Leverkusener auch durch Trainer Xabi Alonso. Der Spanier formte die Werkself zu einem spielstarken Team, das auch defensiv überzeugte – nur 24 Gegentore waren der beste Wert der Liga. Zudem stimmte die Mentalität. Selbst in Spielen, in denen es eng wurde, waren es ein ums andere Mal späte Treffer, die zu einem Sieg oder wenigstens zu einem Unentschieden führten. Acht Mal traf die Werkself in der Nachspielzeit der zweiten Hälfte.

Die 90 Punkte, die Leverkusen am Ende auf dem Konto hatte, täuschen etwas darüber hinweg, dass auch der FC Bayern mit 72 Punkten sehr stark unterwegs war. Selbst die herausragenden 36 Treffer, mit denen sich Stürmerstar Harry Kane in seiner ersten Saison für die Münchener zum besten Torjäger der Bundesliga krönte – seine 44 Scorer-Punkte waren sogar mit Abstand der beste Wert in Europas Top-Ligen –, verhalfen dem FCB diesmal nur zu Platz drei.

Warum nur Platz drei? Da war ja auch noch der VfB Stuttgart, der in der Vorsaison erst in der Relegation den Klassenerhalt geschafft hatte und mit Trainer Sebastian Hoeneß in der neuen Spielzeit durchstartete. 73 Punkte sicherten den Schwaben die Vizemeisterschaft, Angreifer Serhou Guirassy trug 28 Tore dazu bei, war Harry Kane damit lange auf den Fersen. Insgesamt brachten es die Clubs der Bundesliga auf 985 erzielte Tore (3,2 pro Partie) – Rekordwert in diesem Jahrtausend.

Als wären das nicht schon genug außergewöhnliche Leistungen für eine Saison, so schaffte auch noch der 1. FC Heidenheim Unglaubliches: Der Aufsteiger, als Außenseiter gestartet, landete in seiner ersten Bundesliga-Saison überhaupt auf Rang acht und qualifizierte sich damit für die UEFA Conference League. Europäischer Fußball an der Brenz – ein Riesenerfolg für die Mannschaft von Frank Schmidt. Seit 2007 ist er bereits Trainer in Heidenheim, führte den Verein von der fünften Liga bis in den europäischen Wettbewerb.

Weniger euphorisch war die Stimmung über weite Teile der Saison beim 1. FC Union Berlin, der sich nach der Champions-League-Qualifikation in der Vorsaison im Abstiegskampf wiederfand. Auf dramatische Art und in buchstäblich letzter Minute gelang der Klassenerhalt, denn Janik Haberer sorgte am 34. Spieltag mit einem Elfmeter-Nachschuss in der Nachspielzeit für den 2:1-Erfolg gegen Freiburg, sodass sich die Eisernen Platz 15 sicherten.



In die Relegation musste der VfL Bochum 1848. Für den Verein aus dem Ruhrpott sollten die Hoffnungen auf den Klassenerhalt sogar noch aussichtsloser erscheinen als für die Berliner. Das Hinspiel an der Castroper Straße verlor der VfL mit 0:3 gegen den Zweitliga-Dritten Fortuna Düsseldorf. Doch wer gedacht hatte, damit wäre der Abstieg besiegelt, sollte sich täuschen. Im Rückspiel in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt glich Bochum das Ergebnis durch einen 3:0-Auswärtssieg wieder aus und gewann 6:5 im Elfmeterschießen.

Keinen Klassenerhalt gab es 2023/24 für den 1. FC Köln und den SV Darmstadt 98. Sowohl der FC als auch die Lilien mussten den Abstieg in die 2. Bundesliga antreten – und auch dort ging es in dieser Spielzeit spannend zur Sache.

Bundesliga Abschlusstabelle 2023/24

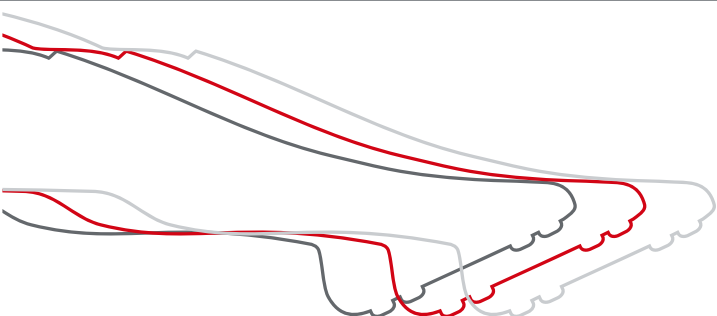
		Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
	1. Bayer 04 Leverkusen	34	28	6	0	89:24	+65	90
	2. VfB Stuttgart	34	23	4	7	78:39	+39	73
	3. FC Bayern München	34	23	3	8	94:45	+49	72
	4. RB Leipzig	34	19	8	7	77:39	+38	65
	5. Borussia Dortmund	34	18	9	7	68:43	+25	63
	6. Eintracht Frankfurt	34	11	14	9	51:50	+1	47
	7. TSG Hoffenheim	34	13	7	14	66:66	0	46
	8. 1. FC Heidenheim 1846	34	10	12	12	50:55	-5	42
	9. SV Werder Bremen	34	11	9	14	48:54	-6	42
	10. Sport-Club Freiburg	34	11	9	14	45:58	-13	42
	11. FC Augsburg	34	10	9	15	50:60	-10	39
	12. VfL Wolfsburg	34	10	7	17	41:56	-15	37
	13. 1. FSV Mainz 05	34	7	14	13	39:51	-12	35
	14. Borussia Mönchengladbach	34	7	13	14	56:67	-11	34
	15. 1. FC Union Berlin	34	9	6	19	33:58	-25	33
	16. VfL Bochum 1848	34	7	12	15	42:74	-32	33
	17. 1. FC Köln	34	5	12	17	28:60	-32	27
	18. SV Darmstadt 98	34	3	8	23	30:86	-56	17

Das Leistungsniveau in der 2. Bundesliga ist traditionell auf einem hohen Niveau, viele Clubs machen sich jede Saison Hoffnung auf einen der begehrten Aufstiegsplätze. Die Oberhand behielt dabei zum ersten Mal überhaupt Holstein Kiel. Die Störche qualifizierten sich mit 68 Punkten für ihre Bundesliga-Premiere und wurden zugleich zum ersten Bundesligisten aus Schleswig-Holstein.

Noch einen Punkt mehr als die Kieler holte der FC St. Pauli. Für den Club aus Hamburg war es bereits der sechste Bundesliga-Aufstieg, allerdings der erste als Meister der eingleisigen 2. Bundesliga. Die Kiezkicker hatten sich die Meisterfeier redlich verdient. Mit 20 Siegen in 34 Spielen stellte St. Pauli einen neuen Vereinsrekord in der 2. Bundesliga auf, auch die insgesamt 69 Zähler waren die beste Ausbeute in der Geschichte des Clubs.

Des einen Freud war des anderen Leid in Hamburg. Denn der Stadtrivale hatte als Tabellenvierter knapp das Nachsehen. Durch die Aufstiege von Kiel und St. Pauli wurde der HSV zu dem Team, das aktuell am längsten ohne Unterbrechung in der 2. Bundesliga spielt.

Insgesamt fielen in der Saison 2023/24 in der 2. Bundesliga 947 Tore. Es war die torreichste Saison seit 22 Jahren. Die nach gefallenen Treffern spektakulärste Partie lieferten der 1. FC Magdeburg und Hertha BSC. 6:4 hieß es am Ende aus Magdeburger Sicht. Es war nicht nur das torreichste Spiel der Saison, sondern auch ein historisches, denn der FCM wurde zum ersten Team in der Zweitliga-Geschichte, das trotz viermaligen Rückstands noch gewann.



Mit **947** Treffern

war die Spielzeit 2023/24 der 2. Bundesliga die torreichste seit 22 Jahren.

Einen großen Anteil daran, dass so oft gejubelt werden durfte, hatten die drei Top-Torjäger: Robert Glatzel vom HSV, Haris Tabaković von Hertha BSC und Christos Tzolis von Fortuna Düsseldorf erzielten jeweils 22 Treffer und teilten sich somit den Titel des Torschützenkönigs.

Für einen anderen großen Torjäger war es die Abschiedssaison. Simon Terodde entschied sich im Alter von 36 Jahren, die Fußballschuhe an den Nagel zu hängen. Sein



Ziel, den FC Schalke 04 ein weiteres Mal in die Bundesliga zu schießen, verpasste er, doch mit insgesamt 177 Toren geht er als bester Torjäger der 2. Bundesliga in die Geschichte ein.

Einen besonderen Platz in den Geschichtsbüchern verdienten sich nicht zuletzt die Schalker Fans. Im Schnitt kamen 61.000 von ihnen zu den Heimspielen, damit überboten die Königsblauen den Zweitliga-Rekord des HSV um mehr als 8.000 Zuschauer pro Partie. Kein Wunder, dass die 2. Bundesliga mit insgesamt fast neun Millionen Stadionbesuchern einen Zuschauerrekord aufstellte und im Schnitt (28.796) sogar besser besucht war als die französische Ligue 1. Die meisten Zuschauer aller europäischen Top-Ligen verzeichnete einmal mehr die Bundesliga mit 38.973 Stadionbesuchern pro Partie.

2. Bundesliga Abschlusstabelle 2023/24

		Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
	1. FC St. Pauli	34	20	9	5	62:36	+26	69
	2. Holstein Kiel	34	21	5	8	65:39	+26	68
	3. Fortuna Düsseldorf	34	18	9	7	72:40	+32	63
	4. Hamburger SV	34	17	7	10	64:44	+20	58
	5. Karlsruher SC	34	15	10	9	68:48	+20	55
	6. Hannover 96	34	13	13	8	59:44	+15	52
	7. SC Paderborn 07	34	15	7	12	54:54	±0	52
	8. SpVgg Greuther Fürth	34	14	8	12	50:49	+1	50
	9. Hertha BSC	34	13	9	12	69:59	+10	48
	10. FC Schalke 04	34	12	7	15	53:60	-7	43
	11. SV Elversberg	34	12	7	15	49:63	-14	43
	12. 1. FC Nürnberg	34	11	7	16	43:64	-21	40
	13. 1. FC Kaiserslautern	34	11	6	17	59:64	-5	39
	14. 1. FC Magdeburg	34	9	11	14	46:54	-8	38
	15. Eintracht Braunschweig	34	11	5	18	37:53	-16	38
	16. SV Wehen Wiesbaden	34	8	8	18	36:50	-14	32
	17. Hansa Rostock	34	9	4	21	30:57	-27	31
	18. VfL Osnabrück	34	6	10	18	31:69	-38	28

Rekorde und Tendenzen

Die Kennzahlen aus der Saison 2023/24 zeichnen das Bild eines weitgehend gesunden, rational wirtschaftenden Profifußballs in Deutschland. Nie zuvor waren der Gesamtumsatz, der Zuschauerzuspruch, die Zahl der Jobs und die gezahlten Steuern und Abgaben so hoch wie in der abgelaufenen Saison. Dennoch bleiben Herausforderungen, um die Profitabilität der Clubs nachhaltig zu sichern.

Der deutsche Profifußball bleibt ein Fan- und Zuschauermagnet mit rational wirtschaftenden Clubs und großer gesamtwirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung. Das unterstreichen die Zahlen des DFL-Wirtschaftsreports 2025, der sich aus den Abschlüssen der 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga aus der Saison 2023/24 errechnet.

Die wichtigsten Trends im Einzelnen:

Der Profifußball wächst

Mit 5,87 Milliarden Euro erzielen die 36 Clubs insgesamt den höchsten Umsatz der Geschichte. Sie übertreffen den Vorjahresbestwert von rund 5,24 Milliarden Euro, mit dem 2022/23 erstmals die Fünf-Milliarden-Euro-Marke übersprungen wurde, um 12 Prozent.

Die 2. Bundesliga erreicht Rekordwerte

Erstmals trägt die 2. Bundesliga zum Gesamtergebnis des Lizenzfußballs mehr als eine Milliarde Euro Umsatz bei. Das spürbare Wachstum der 2. Bundesliga ist in zahlreichen weiteren Kennzahlen zu verzeichnen. Begründet ist dieser Effekt vor allem durch die veränderte Lizenzzusammensetzung – konkret den Abstieg wirtschaftlich bedeutungsvoller Clubs wie Schalke 04 und Hertha BSC aus der Bundesliga.

Der Profifußball schafft Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Bundesliga und 2. Bundesliga schaffen Jobs. Erfreulicherweise ist die Zahl der Menschen, die direkt und indirekt rund um die Spiele eine bezahlte Beschäftigung finden, erneut gestiegen. Mit knapp 62.000 Menschen arbeiten so viele Menschen im und um den Profifußball wie nie zuvor. Der bisher höchste Wert aus der Vor-Corona-Saison 2018/19 von 56.000 wurde um mehr als 10 Prozent übertroffen. Auch die Gesamtsumme aus Steuern und Abgaben ist erneut gestiegen, und zwar auf den Rekordwert von 1,66 Milliarden Euro. Verbunden mit der Gesamt-Wertschöpfung in Höhe von 14,2 Milliarden Euro ([McKinsey-Studie zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung der Bundesliga](#)) ergibt sich ein unterm Strich klar positiver Effekt des Lizenzfußballs für die öffentlichen Haushalte.





BUNDESLIGA

Einnahme-Mix

(in Millionen €)

Spiel

523,7

Anteil Gesamtertrag **10,91 %**

Werbung

1.018,0

Anteil Gesamtertrag **21,20 %**

Mediale Verwertung
(alle Wettbewerbe)

1.534,1

Anteil Gesamtertrag **31,95 %**

Transfer

1.004,8

Anteil Gesamtertrag **20,93 %**

Merchandising

271,2

Anteil Gesamtertrag **5,65 %**

Sonstiges

450,0

Anteil Gesamtertrag **9,37 %**

Gesamt

4.801,9

SPIEL v. a. Einnahmen aus Ticketverkäufen für Spiele in nationalen und internationalen Wettbewerben

WERBUNG v. a. Einnahmen aus Verträgen mit Haupt- und Trikotsponsoren sowie stadion- und clubgeborenen Rechten

MEDIALE VERWERTUNG v. a. Einnahmen aus der Vermarktung von Medienrechten an Spielen der nationalen (inklusive DFB-Pokal) und internationalen Wettbewerbe, zudem Einnahmen aus weiterer gemeinschaftlicher Vermarktung wie Commercial Partnerships

TRANSFER Erlöse für sämtliche Transfer- und Ausbildungsentschädigungen

MERCHANDISING Einnahmen aus Warenwirtschaft/Merchandising

SONSTIGES Einnahmen u. a. aus der Überlassung von Nutzungsrechten, Public Catering, Vermietung und Verpachtung sowie Mitgliedsbeiträge und weitere Positionen

Die Clubs haben die Coronafolgen weitgehend überwunden

Erstmals seit Ausbruch der Coronapandemie und den damit verbundenen staatlichen Eingriffen in die Stadionnutzung weisen alle 18 Bundesligisten wieder ein positives Eigenkapital aus. Auch 14 der 18 Zweitligisten verzeichnen ein positives Eigenkapital. Zudem ist der Anteil der Medienerlöse, also der über die Zentralvermarktung der DFL erwirtschafteten und ausgeschütteten Einnahmen aus den Medienrechten, wieder auf ein gesundes Maß von rund 31 Prozent gesunken. Damit sind die Medienerlöse immer noch die wichtigste Ertragsposition der 36 Clubs, sie werden aber wieder stärker von anderen Erlösen ergänzt, als dies in Zeiten leerer Stadien der Fall war.

Der deutsche Profifußball wirtschaftet verantwortungsvoll

Erneut gesunken ist der Anteil der Personalkosten Spielbetrieb, also letztlich die Personalkosten für die Lizenzspielerkader, an den Gesamtausgaben der Clubs. Betrachtet man Bundesliga und 2. Bundesliga gemeinsam, liegt dieser Anteil bei 34 Prozent und damit so niedrig wie nie zuvor. Dies ist insbesondere im internationalen Vergleich bemerkenswert. In den anderen vier europäischen Top-Ligen (England, Spanien, Italien, Frankreich) liegen die Kaderkosten der Clubs bei 50 bis 70 Prozent der Gesamtausgaben.

In der Gesamtbetrachtung erwirtschaftet die Bundesliga den bisher höchsten Gewinn in ihrer Geschichte: rund 115 Millionen Euro. Dazu beigetragen hat ein auf mehr als 18 Prozent deutlich gestiegener Anteil der Transfererlöse der deutschen Erst- und Zweitligisten an den Gesamteinnahmen. Das belegt, dass es den Clubs auf hohem Niveau gelingt, Transferwerte zu generieren. Zugleich zeigt es aber auch, dass viele Clubs auf solche Einnahmen und damit auf ein gutes Kader- und Transfermanagement angewiesen sind. In anderen europäischen Top-Ligen können Verluste aus dem operativen Geschäft auf anderem Wege, etwa durch externe Kapitalzuwendungen von Eigentümern, ausgeglichen werden. Mit der 50+1-Regel geht der deutsche Profifußball hier bewusst einen anderen Weg, der ein umso rationaleres Wirtschaften erfordert.





BUNDESLIGA

Einnahme-Mix

(in Millionen €)

Spiel

261,2

Anteil Gesamtertrag **24,45 %**

Werbung

166,5

Anteil Gesamtertrag **15,59 %**

Mediale Verwertung
(alle Wettbewerbe)

280,4

Anteil Gesamtertrag **26,25 %**

Transfer

98,5

Anteil Gesamtertrag **9,22 %**

Merchandising

88,1

Anteil Gesamtertrag **8,24 %**

Sonstiges

173,5

Anteil Gesamtertrag **16,24 %**

Gesamt

1.068,1

SPIEL v. a. Einnahmen aus Ticketverkäufen für Spiele in nationalen und internationalen Wettbewerben

WERBUNG v. a. Einnahmen aus Verträgen mit Haupt- und Trikotsponsoren sowie stadion- und clubgeborenen Rechten

MEDIALE VERWERTUNG v. a. Einnahmen aus der Vermarktung von Medienrechten an Spielen der nationalen (inklusive DFB-Pokal) und internationalen Wettbewerbe, zudem Einnahmen aus weiterer gemeinschaftlicher Vermarktung wie Commercial Partnerships

TRANSFER Erlöse für sämtliche Transfer- und Ausbildungsentschädigungen

MERCHANDISING Einnahmen aus Warenwirtschaft/Merchandising

SONSTIGES Einnahmen u. a. aus der Überlassung von Nutzungsrechten, Public Catering, Vermietung und Verpachtung sowie Mitgliedsbeiträge und weitere Positionen

Profitabler Profifußball ist eine stetige Herausforderung

Zur Wahrheit gehört auch: Für die meisten Clubs bleibt das Erwirtschaften eines Gewinns eine Herausforderung – obwohl beispielsweise der Anstieg der Ausgaben in der Bundesliga mit 6 Prozent in Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer ausfällt als der Anstieg des Ertrags. 17 der 36 Clubs schrieben unterm Strich schwarze Zahlen (neun in der Bundesliga, acht in der 2. Bundesliga). Die Verbindlichkeiten der 36 Clubs stiegen von 2,20 auf 2,66 Milliarden Euro.

Die 2. Bundesliga musste insgesamt einen Verlust von 33,1 Millionen Euro hinnehmen, im Gegensatz zu einer fast ausgeglichenen Bilanz in der Vorsaison (minus 2 Millionen Euro). Zwar hängen solche Verschiebungen auch von der Lizenzzusammensetzung ab und werden von der Entwicklung einiger weniger Clubs überproportional beeinflusst. Vor dem Hintergrund etwa von Debatten um Polizeikosten bleibt aber eine wichtige Erkenntnis, dass die meisten Clubs zusätzliche Belastungen eben nicht problemlos stemmen können, sondern in engen finanziellen Korridoren operieren. Dies liegt auch daran, dass die Clubs entgegen der Entwicklung in anderen Ländern nach wie vor vergleichsweise moderate Ticketpreise verlangen.

Volle Stadien bleiben ein besonderes Merkmal des deutschen Fußballs

Die Zahl der abgesetzten Tickets der 36 Proficlubs erreichte in der abgelaufenen Saison 2023/24 mit insgesamt 20.737.276 den bisher höchsten Wert in der Geschichte. Damit wurde der Rekord aus der Vorsaison (19.755.465) um fast fünf Prozent übertroffen. Mit durchschnittlich 33.885 abgesetzten Tickets pro Spiel stellte der Lizenzfußball außerdem einen Rekord beim Zuschauerschnitt auf. Gerade in der 2. Bundesliga ist dieser Zuspruch auch wirtschaftlich ein enormer Faktor, denn die Einnahmen aus dem Spielbetrieb machen fast 25 Prozent ihrer Gesamteinnahmen aus.

Zusammengefasst steht nach der Saison 2023/24 eine insgesamt starke Bilanz in den Büchern. Der deutsche Profifußball ist weiter auf einem stabilen Weg des Wachstums und trägt nicht nur emotional, sondern auch wirtschaftlich bedeutend positiv zum Leben in Deutschland bei.



Unsere Aufstellung

Der deutsche Lizenzfußball – das sind die 36 Proficlubs, der DFL e.V. und die DFL GmbH. Aber wie gestalten sich der organisatorische und der finanzielle Rahmen?

Mit dem Ziel der Selbstständigkeit des deutschen Lizenzfußballs haben die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga am 18. Dezember 2000 den Ligaverband gegründet. Mit der wachsenden wirtschaftlichen Stärke, sich ständig weiterentwickelnden Anforderungen sowie dem steigenden Interesse der Öffentlichkeit war die Erkenntnis gereift, dass die Proficlubs eine eigene Organisation benötigten, die damals als „Die Liga – Fußballverband e.V.“ ins Leben gerufen wurde. Auf der Generalversammlung 2016 haben die Clubs eine Änderung der Firmierung in DFL Deutsche Fußball Liga e.V. (kurz: DFL e.V.) beschlossen. So wurde auch namentlich eine Verbindung zur DFL Deutsche Fußball Liga GmbH (kurz: DFL GmbH) mit Hauptsitz in Frankfurt am Main hergestellt, die als 100-prozentiges Tochterunternehmen seit ihrer Gründung das operative Geschäft des DFL e.V. führt.

Dem DFL e.V. gehören stets jene Clubs als Mitglieder an, die in der jeweiligen Saison die entsprechende Lizenz erhalten und damit am Spielbetrieb der Bundesliga oder 2. Bundesliga teilnehmen. Der vorliegende DFL-Wirtschaftsreport 23/24 bildet in kumulierter Form die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen der Clubs ab, die in der Saison 2023/24 in der Bundesliga und 2. Bundesliga spielten.

Die DFL GmbH ist für die Organisation und Vermarktung des deutschen Profifußballs zuständig, um im Interesse der Proficlubs bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Unter anderem ist der DFL GmbH die Aufgabe übertragen, die aus den Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie dem Supercup und der Relegation resultierenden Medienrechte national und weltweit bestmöglich zu vermarkten. Die aus der Vermarktung erzielten Einnahmen kehrt schließlich der DFL e.V. als Vertragspartner der Rechteinhaber an die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga aus. Es handelt sich dabei um einen wesentlichen wirtschaftlichen Faktor: In der Saison 2023/24 machten allein die Erlöse aus der Vermarktung der Medienrechte an Spielen in nationalen und internationalen Wettbewerben rund 31 Prozent vom Gesamtumsatz der 36 Proficlubs aus. Der größte Teil dieser Medienerlöse entfällt auf Umsätze aus der zentralen Vermarktung der Rechte an Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga durch die DFL.

Der DFL e.V. selbst erhält für seine Tätigkeit eine prozentuale Organisationsabgabe von den nationalen und internationalen Medienerlösen sowie den Erlösen aus Sponsoring und Gruppenvermarktung – also von jenen Einnahmen, die zentral generiert werden. Im Wesentlichen finanziert der DFL e.V. daraus sein eigenes Budget inklusive der in Anspruch genommenen Dienstleistungen der DFL GmbH.



Struktur und finanzielle Organisation des deutschen Lizenzfußballs



21. Erinnerungstag im deutschen Fußball

DFL und Proficlubs stellen 80 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz die Stimmen von Holocaust-Überlebenden in den Mittelpunkt.

„... dass Auschwitz nie mehr sei!“

Vor 80 Jahren, am 27. Januar 1945, wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau befreit. Der deutsche Fußball greift dieses Ereignis seit mehr als 20 Jahren auf und gedachte zuletzt an den Spieltagen rund um den 27. Januar 2025 der von den Nationalsozialisten verfolgten, deportierten und ermordeten Menschen.

In Auschwitz wurden mehr als eine Million Menschen umgebracht. Der Ort steht daher symbolisch für den Holocaust, den Völkermord an den europäischen Jüdinnen und Juden durch das nationalsozialistische Deutschland im Zweiten Weltkrieg. Das Datum der Befreiung markiert ebenso als Symbol den Anfang vom Ende des Holocaust. Es ermöglichte verfolgten Menschen das Überleben – nicht symbolisch, sondern ganz real.

Nur noch wenige Zeitzeuginnen und Zeitzeugen können von ihren Erfahrungen berichten. Zum 80. Jahrestag war es uns daher ein besonderes Anliegen, die Berichte der Überlebenden anzuhören und weiterzuverbreiten.



Überleben nach Auschwitz – das bedeutete viel mehr, als davongekommen zu sein. Es bedeutete den Verlust der Heimat, eine schwierige Suche nach Verwandten, Freundinnen und Freunden und die Trauer um all jene, die man verloren hatte. Es bedeutete viel zu oft über Jahrzehnte einen unwürdigen Kampf um Anerkennung und finanzielle Entschädigung. Es bedeutete, Traumata zu überwinden und, nachdem das alte Leben unwiederbringlich zerstört worden war, ein neues aufzubauen: eine neue Heimat zu finden, neu anzufangen für sich selbst und für folgende Generationen.

Würdigung für das Leben danach

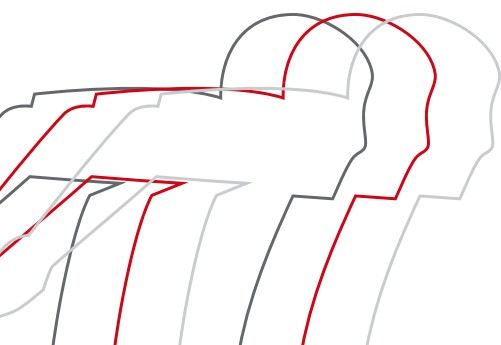
80 Jahre „danach“ haben wir deshalb mit dem Erinnern zugleich all das Neue gewürdigt, das die Überlebenden ermöglicht und geschaffen haben. Familien wurden gegründet, Gemeinden wieder aufgebaut – und nicht zuletzt wurde der Staat Israel geschaffen, als demokratische Heimat des jüdischen Volkes. Heute leben weltweit nur noch rund 200.000 jener Menschen, die den Holocaust überstanden haben, die Hälfte von ihnen in Israel. Sie hinterlassen nicht nur ihre Erinnerungen, sondern sie haben als Lebende unsere Gegenwart und unsere Zukunft mitgestaltet.

Dazu gehörte auch, die Erinnerung wachzuhalten. Vor allem die Überlebenden setzten sich dafür ein, auf dem Gelände von Auschwitz eine Gedenkstätte zu errichten. Die heutigen Gedenkstätten weltweit verdanken wir großteils dem jahrelangen Einsatz von Überlebenden und ihren Angehörigen. Auch gegen Widerstände.

Im deutschen Fußball hielt die aktive Erinnerungskultur mit der Jahrtausendwende Einzug. Heute wird Erinnerungsarbeit in Clubs und Verbänden, von Fans und Fanprojekten auf vielfältige Art und Weise praktiziert. Auch mit Unterstützung der Initiative !NieWieder.

BUNDESLIGA Das Magazin der DFL

Was hat Erinnerungsarbeit mit Fußball zu tun, 80 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz? Das Schwerpunktthema in Ausgabe 1|25 von BUNDESLIGA befasst sich ausführlich mit dieser und weiteren Fragen. [Hier geht es zum Schwerpunktthema im E-Paper.](#)



Nie wieder ist immer

Uns ist klar: Aktives Gedenken bedeutet nicht nur Erinnern an die Opfer, Rückschau und Besinnung. Es verlangt auch eine ständige Auseinandersetzung mit aktuellem Antisemitismus und Rassismus in unserer Gesellschaft. Es verlangt täglichen Einsatz für unsere Demokratie und für eine Gesellschaft, die frei ist von Hetze und Unterdrückung. Und es bedeutet gelebte Solidarität mit Jüdinnen und Juden, auch und gerade dann, wenn dies Courage und Haltung erfordert. Dies ist angesichts der weltweit zunehmenden antisemitischen Vorfälle seit dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 umso dringlicher.

Der deutsche Fußball ist sich seiner großen Strahlkraft und der damit verbundenen Verantwortung bewusst und sendet nach 80 Jahren umso entschlossener die Botschaft der Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz: „Nie wieder!“

Dieses „Nie wieder“ ist jetzt. Und immer.



19. Spieltag: RB Leipzig - Bayer 04 Leverkusen



TOGETHER!

Zeichen gegen Diskriminierung und für gesellschaftlichen Zusammenhalt

TOGETHER! STOP HATE. BE A TEAM. Diese Botschaft stand im deutschen Profifußball zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024 im Mittelpunkt.

Rund um den 26. Spieltag der Saison 2023/24 sendete der deutsche Profifußball ein klares Statement für Vielfalt, Respekt und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die gemeinsame Botschaft von Clubs, DFL und DFL Stiftung lautete: TOGETHER! STOP HATE. BE A TEAM. Der Aktionszeitraum erstreckte sich parallel zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 11. bis zum 24. März.

In den Stadien wurde das deutlich sichtbare Logo der Aktion auf Ballstelen, Spielbällen und Auswechseltafeln platziert, wie unter anderem die nachstehenden Impressionen zeigen.

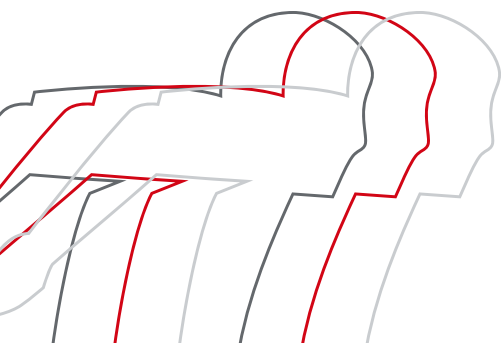


Die Botschaft TOGETHER! verbreitete sich auch durch die Übertragungen der nationalen und internationalen DFL-Medienpartner. Digitale Aktivierungen sensibilisierten vor allem für Vorurteile und Diskriminierung im Alltag. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Betrachtung von Diskriminierung über alle Vielfaltsdimensionen hinweg – diese umfassen das Alter, die ethnische Herkunft und Nationalität, das Geschlecht und die geschlechtliche Identität, körperliche und geistige Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, die sexuelle Orientierung sowie die soziale Herkunft.

Eine Übersicht zu den Initiativen und geförderten Projekten der 36 Proficlubs, von DFL und von DFL Stiftung gibt es in Form einer [Landingpage](#) auf der Plattform #BundesligaWIRKT.

Internationale Wochen gegen Rassismus

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus gehen auf eine Initiative der Vereinten Nationen zurück. Als Aktionszeitraum werden dabei jährlich zwei Wochen rund um den Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März ausgewählt, in dem die Stiftung gegen Rassismus dazu aufruft, sich gegen Rassismus und Diskriminierung zu positionieren. Bereits 2023 unterstützten DFL und DFL Stiftung zusammen mit den Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga die Initiative.



#BundesligaWIRKT

Auf vielfältige Weise setzen sich alle 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga, die sich im Jahr 2000 zum heutigen DFL Deutsche Fußball Liga e.V. zusammengeschlossen haben, gesellschaftlich und nachhaltig ein. Auf die Frage, was der Profifußball für die Gesellschaft unternimmt, gibt es jedoch keine simple oder kurze Antwort.

Denn so verschieden die 36 Clubs in ihren Strukturen und Traditionen sind, so vielfältig sind auch die Wege und Möglichkeiten, gesellschaftlich aktiv zu werden. Die meisten Clubs engagieren sich vorrangig in ihrer Heimatregion. Vielfach findet eine Zusammenarbeit beispielsweise mit lokalen Partnerinnen und Partnern, Projekten oder Institutionen statt. Insgesamt profitieren jährlich mehr als eine Million Menschen direkt vom Engagement der Clubs.



#BundesligaWIRKT bietet einen Überblick über das gesellschaftliche Engagement des deutschen Profifußballs. Hier geht es direkt zur Plattform.

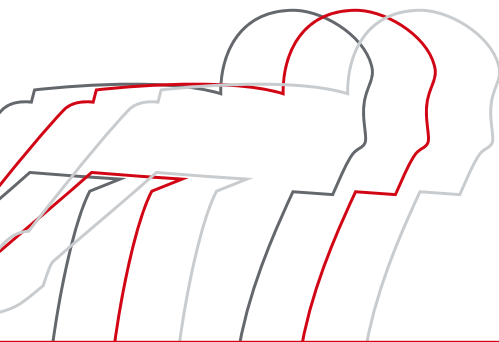


Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit im und durch den deutschen Profifußball

Seit der Saison 2023/24, auf die sich der aktuelle DFL-Report bezieht, gehört eine Nachhaltigkeitsrichtlinie fest zum Lizenzierungsverfahren im deutschen Profifußball. Zur schrittweisen Weiterentwicklung haben die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga auf der DFL-Mitgliederversammlung bereits im Dezember 2023 Anpassungen dieser Richtlinie beschlossen, um erste Erfahrungswerte aufzunehmen und zentrale Handlungsfelder zu stärken. Der entsprechende Antrag zu Anpassungen für die Lizenzierung der Saisons 2024/25 und 2025/26 wurde mit der Kommission Nachhaltigkeit erarbeitet, in der Vertreterinnen und Vertreter von zehn Clubs die Thematik intensiv behandeln und das DFL-Präsidium beraten.

In einem ersten Schritt wurden die Nachhaltigkeitskriterien für die Lizenzierung der Saison 2024/25 weiter gestärkt und präzisiert. Im Sinne der Konsistenz sind Überschneidungen mit Regelungen anderer Lizenzierungskriterien harmonisiert und an weitere Themen des DFL-Lizenzierungsverfahrens angepasst worden. Durch Bündeln inhaltlich zusammengehöriger Kriterien innerhalb der Nachhaltigkeitsrichtlinie werden überflüssige Dopplungen und Kriterien in Summe reduziert, ohne inhaltliche Abstriche bei den Anforderungen zu machen. Bestimmte Kriterien wurden als B-Kriterien im Sinne der Lizenzierungsordnung geführt, deren Nichterfüllung sanktioniert wird. Die Anzahl dieser Kriterien wird schrittweise erhöht, gleichzeitig verpflichten sich die Clubs dazu, das Ambitionsniveau konsequent zu steigern. Alle Clubs erhalten damit auch die Möglichkeit und Verpflichtung, ihre Strukturen fortlaufend und zukunftsgerichtet auf- und auszubauen.



Vorreiter

Als erste große Profifußball-Ligen überhaupt haben die Bundesliga und 2. Bundesliga eine verpflichtende Nachhaltigkeitsrichtlinie in ihrer Lizenzierungsordnung verankert.

Bekenntnis zu Nachhaltigkeit in den DFL-Statuten schon 2021

Der deutsche Profifußball hatte in der DFL-Mitgliederversammlung im Jahr 2021 ein grundlegendes Bekenntnis zu Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen – ökologisch, ökonomisch und sozial – abgegeben und dieses in die Präambel der Satzung des DFL e.V. aufgenommen. Auf dieser Grundlage verankerten die Bundesliga und 2. Bundesliga im Mai 2022 als erste große Profifußball-Ligen überhaupt eine verpflichtende Nachhaltigkeitsrichtlinie in ihrer Lizenzierungsordnung. Die Arbeit für mehr Nachhaltigkeit geht jedoch über das Prüfen und Erteilen der Teilnahmeberechtigung in den höchsten deutschen Spielklassen hinaus.



Mehr als 230 Gäste versammelten sich im Futurium (Haus der Zukünfte) in Berlin zum DFL-Nachhaltigkeitsforum.



Austausch, Netzwerk und Weiterbildung

Um das Engagement weiterzuentwickeln und die Wirkung kontinuierlich zu vergrößern, vernetzen sich die Verantwortlichen des deutschen Profifußballs untereinander und darüber hinaus. Im November 2024 trafen sich rund 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem DFB-Campus in Frankfurt zum ersten gemeinsam von DFL und DFB organisierten Nachhaltigkeitstag. Der Tag, an dem Vertreterinnen und Vertreter von Profi- und Amateurvereinen teilnahmen, stand im Zeichen des Voneinander-Lernens. Zentrale Nachhaltigkeitsthemen wurden in Workshops behandelt, beispielsweise Nachhaltigkeitsmanagement, Energie- und Ressourcenmanagement, Kinder- und Jugendschutz, Prävention und Gesundheit sowie Antidiskriminierung und Vielfalt.

Ein weiterer wichtiger Treffpunkt ist das DFL-Nachhaltigkeitsforum. Hier tauschen sich Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Sport sowie Verantwortliche von Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga zum Thema Nachhaltigkeit im und durch Fußball aus. Die letzte Veranstaltung im September 2023 stand unter dem Motto „Zukunft gestalten“ und lieferte Impulse für den Umgang des deutschen Fußballs mit Themen wie Mobilität, Kreislaufwirtschaft, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Diversität.

DFL unterstützt Leuphana-Universität und UN-Initiative „Football for the Goals“

Angehende Expertinnen und Experten für Nachhaltigkeit unterstützt die DFL durch ihre Kooperation mit dem Online-Studiengang „Nachhaltigkeitsmanagement im Sport und in Sportorganisationen“ an der Leuphana Universität Lüneburg. Als Mitorganisator eines Weiterbildungsprogramms zur Entwicklung von Diversität und Inklusion im Fußball ermöglicht die DFL den handelnden Personen in Verbänden und Clubs, ihre Expertise im Bereich Nachhaltigkeit auszubauen.

Als Mitglied der Initiative „Football for the Goals“ der Vereinten Nationen bekennt sich die DFL dazu, sich aktiv für die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der UN einzusetzen. Die insgesamt 17 SDGs sind globale Ziele für nachhaltige Entwicklung, die bereits in der Nachhaltigkeitsrichtlinie der DFL berücksichtigt wurden.

All diese Netzwerke und Kooperationen will die DFL weiter ausbauen, um noch mehr nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Im Sinne der kontinuierlichen Weiterentwicklung und mit Blick auf die Vorbereitung der Clubs wurde auch die Nachhaltigkeitsrichtlinie zur Saison 2025/26 bereits verabschiedet. Erstmals müssen dann alle Clubs im Lizenzierungsverfahren einen unabhängigen Nachweis für die umfängliche Erfüllung der Nachhaltigkeitskriterien vorlegen. Dies löst die Selbstauskunft ab, die bei einigen Kriterien bisher ausreichend war. Alle Kriterien müssen einheitlich zum 15. März 2025 nachgewiesen werden, von Bewerbern aus der 3. Liga zum 1. März.





WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

BUNDESLIGA

Bilanz	30
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	32
Ergebnis und Kennzahlen	35
Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös	36
Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb	37
Clusterbildung nach Tabellenplatz	38



Bilanz

Die kumulierte Bilanzsumme der Bundesliga ist mit 4,62 Milliarden Euro zum Stichtag 30. Juni 2024 auf einen neuen Höchstwert gestiegen. Der alte Bestwert aus dem Vorjahr, als die Marke von vier Milliarden Euro zum ersten Mal übertroffen wurde, stieg noch einmal um 592,2 Millionen Euro. Dies entspricht einem Wachstum von 14,7 Prozent. Im Vergleich mit der vorletzten Saison 2021/22, die noch von Zuschauerrestriktionen im Zuge der Corona-Pandemie beeinflusst war, steht sogar eine Steigerung von mehr als einer Milliarde Euro zu Buche.

Wie in den Vorjahren flossen in die Bilanzsumme, die sich aus den im Lizenzierungsverfahren eingereichten Abschlüssen aller 18 Bundesligisten errechnet, die Abschlüsse der Clubs mit Konzernstrukturen ein (im Berechnungszeitraum: zwölf). Den größten Einzelposten machte einmal mehr das Spielervermögen aus, das den bilanziellen Wert der Profispieler beziffert. Mit 1,45 Milliarden Euro erreichte es den zweithöchsten Stand in der Geschichte der Bundesliga, nur 2020 wurde ein knapp höherer Wert verzeichnet (1,47 Milliarden Euro). Im Vergleich zum Vorjahr wuchs das Spielervermögen um 276,5 Millionen Euro (plus 23,6 Prozent). Ein starker Zuwachs wurde auch im Bereich Forderungen, Vorräte und Wertpapiere verzeichnet, zu dem auch ausstehende Transfereinnahmen zählen. Der Bilanzposten stieg um 19,1 Prozent auf 1,21 Milliarden Euro und damit auf den höchsten Wert in der Bundesliga-Historie. Ebenfalls mit mehr als einer Milliarde Euro wurde das Sachanlagevermögen beziffert. Das Eigenkapital wurde deutlich um 18,9 Prozent oder 298 Millionen Euro gesteigert und erreichte mit insgesamt 1,88 Milliarden Euro einen historischen Höchstwert. Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wiesen zudem alle 18 Bundesliga-Clubs ein positives Eigenkapital auf. Zugleich erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 1,4 Prozentpunkte auf 40,6 Prozent.



Bundesliga Aktiva

(in Tausend €)

	30.06.2023	30.06.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	38.756	36.421
Spielervermögen	1.169.922	1.446.377
Sachanlagevermögen	1.111.900	1.176.488
Finanzanlagevermögen	145.041	148.970
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	1.014.812	1.208.514
Kasse/Bank	459.670	496.276
Aktive Rechnungsabgrenzung	70.786	93.399
Aktive latente Steuern	10.182	6.648
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.889	2.087
Summe	4.022.957	4.615.180

Bundesliga Passiva

(in Tausend €)

	30.06.2023	30.06.2024
Eigenkapital	1.577.435	1.875.394
Sonderposten für Investitionszuschüsse	9.138	8.774
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	16.746	15.729
Rückstellungen	237.761	264.347
Verbindlichkeiten	1.887.204	2.147.473
davon aus Anleihen	116.973	25.164
davon gegenüber Kreditinstituten	296.490	299.133
davon aus Lieferungen & Leistungen	166.252	180.034
davon Sonstige	1.307.488	1.643.142
Passive Rechnungsabgrenzung	294.032	301.909
Passive latente Steuern	641	1.554
Summe	4.022.957	4.615.180

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatz

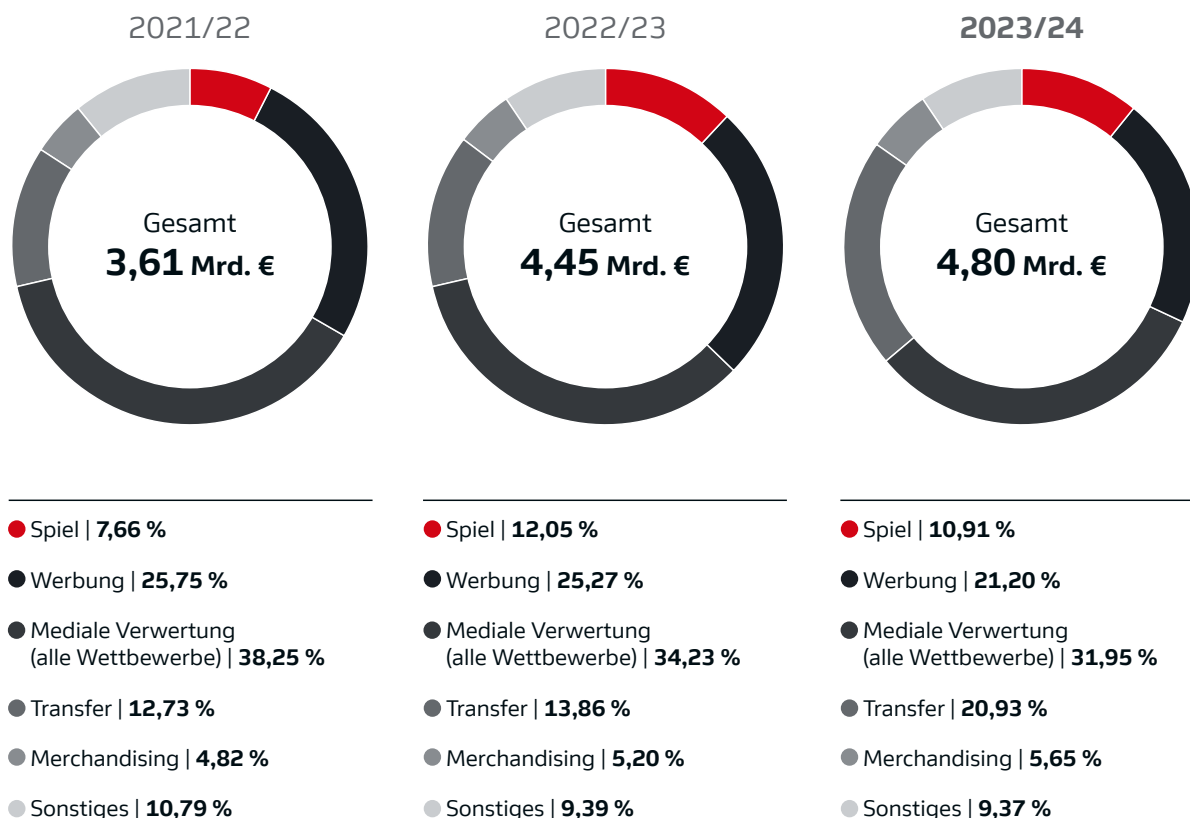
Die Bundesliga verzeichnete in der Saison 2023/24 einen Umsatzrekord. Insgesamt nahmen die 18 Clubs 4,80 Milliarden Euro ein, das sind 349,5 Millionen Euro mehr als im Vorjahr und eine Steigerung um 7,8 Prozent. Zu den Haupttreibern des Wachstums gehörten die Erträge aus Transfers, die erstmals mehr als eine Milliarde Euro betrugen und damit um 387,7 Millionen Euro größer waren als im Vorjahr (plus 62,8 Prozent). Den weiter größten Einzelposten bildete mit 1,53 Milliarden Euro der Ertrag aus der medialen Verwertung, nur 2020/21 (1,66 Milliarden Euro) hatten die Clubs mehr Geld aus der Vermarktung der audiovisuellen Rechte eingenommen. Die Marke von einer Milliarde Euro übertrafen auch die Einnahmen aus der Werbung. Zusammengekommen 74 Prozent vom Gesamtumsatz der Bundesliga machten die Erträge aus Werbung (21), medialer Verwertung (32) und Transfers (21) aus.

Bundesliga Erlös

(in Tausend €)

	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Spielertrag	276.405	536.495	523.698
Anteil am Gesamterlös	7,66 %	12,05 %	10,91 %
Werbung	929.082	1.124.919	1.018.029
Anteil am Gesamterlös	25,75 %	25,27 %	21,20 %
Mediale Verwertung	1.380.008	1.524.014	1.534.107
Anteil am Gesamterlös	38,25 %	34,23 %	31,95 %
Transfer	459.237	617.127	1.004.812
Anteil am Gesamterlös	12,73 %	13,86 %	20,93 %
Merchandising	173.947	231.635	271.234
Anteil am Gesamterlös	4,82 %	5,20 %	5,65 %
Sonstiges	389.375	418.212	450.032
Anteil am Gesamterlös	10,79 %	9,39 %	9,37 %
Davon auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	-8.399	-7.978	-8.333
Summe	3.608.053	4.452.403	4.801.911

Bundesliga Erlös



Aufwand

Analog zu den Einnahmen sind auch die Kosten der Clubs gewachsen, allerdings stiegen sie nur um 6,3 Prozent und damit geringer als die Erträge mit 7,8 Prozent.

4,69 Milliarden Euro investierten die 18 Vereine und Kapitalgesellschaften, mehr als je zuvor. Folglich erreichte auch der Aufwand für das Personal Spielbetrieb als größten Einzelposten mit 1,67 Milliarden Euro einen neuen Höchstwert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Lohnkosten für Profispieler und Trainerstab um 57,8 Millionen Euro angehoben. Die deutlichste Erhöhung der Aufwendungen wurde bei den Transfers verzeichnet, die bei 951,4 Millionen um knapp 96 Millionen Euro höher lagen als im Jahr zuvor. Noch einmal erhöht haben die Clubs auch ihre Investitionen in ihre Nachwuchs- sowie Frauenmannschaften. Die Ausgaben beliefen sich auf 231,2 Millionen Euro und damit noch einmal 18,4 Millionen Euro mehr als im Vorjahr, als der bisherige Höchststand erreicht worden war.

Bundesliga Aufwand

(in Tausend €)

	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Personal Spielbetrieb	1.468.585	1.617.107	1.674.885
Anteil am Gesamtaufwand	38,61 %	36,68 %	35,73 %
Personal Handel/Verwaltung	284.923	368.786	357.639
Anteil am Gesamtaufwand	7,49 %	8,37 %	7,63 %
Transfer	841.776	855.428	951.411
Anteil am Gesamtaufwand	22,13 %	19,41 %	20,30 %
Spielbetrieb	391.009	490.316	550.888
Anteil am Gesamtaufwand	10,28 %	11,12 %	11,75 %
Nachwuchs/Frauen	166.228	212.840	231.211
Anteil am Gesamtaufwand	4,37 %	4,83 %	4,93 %
Sonstiges	651.154	863.619	921.061
Anteil am Gesamtaufwand	17,12 %	19,59 %	19,65 %
Summe	3.803.675	4.408.096	4.687.096

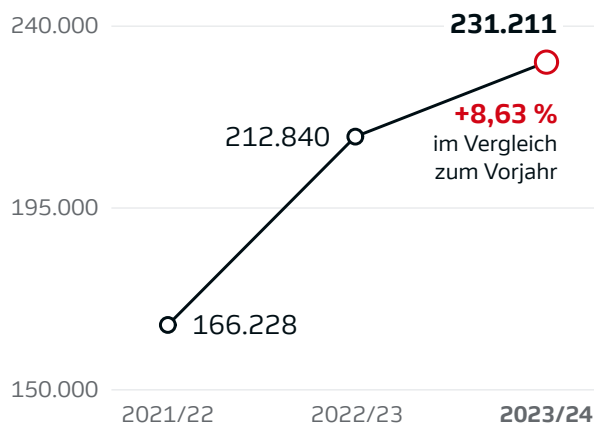
Bundesliga Erlös Werbung

(in Tausend €)



Aufwand Jugend/Amateure/ Leistungszentrum

(in Tausend €)



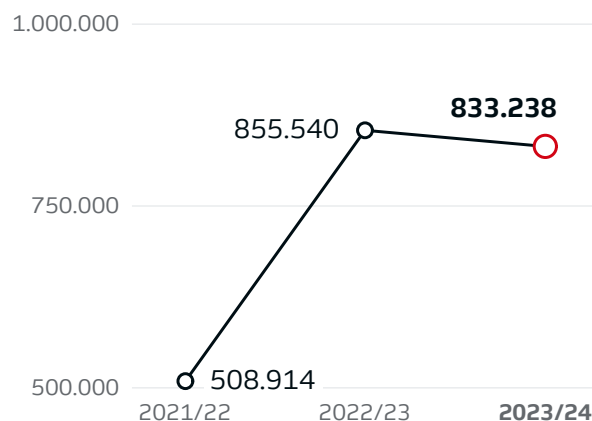
Ergebnis und Kennzahlen

Zum zweiten Mal in Folge erwirtschafteten die 18 Bundesliga-Clubs insgesamt einen Gewinn nach Steuern. Die Einnahmen der Clubs überstiegen die Ausgaben um 114,8 Millionen Euro. Im Vorjahr wurde ein Überschuss von 44,3 Millionen Euro erreicht. Allerdings schrieben nur neun Clubs schwarze Zahlen, im Vergleich zu zwölf im Vorjahr. Beim EBITDA, also dem Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, erreichten hingegen 17 Clubs ein positives Ergebnis. Der Gesamtwert für die Bundesliga lag bei 833,2 Millionen Euro, 22,3 Millionen Euro weniger als in der vorangegangenen Saison – es ist dennoch der dritthöchste Wert in der Bundesliga-Geschichte.

Bundesliga

EBITDA

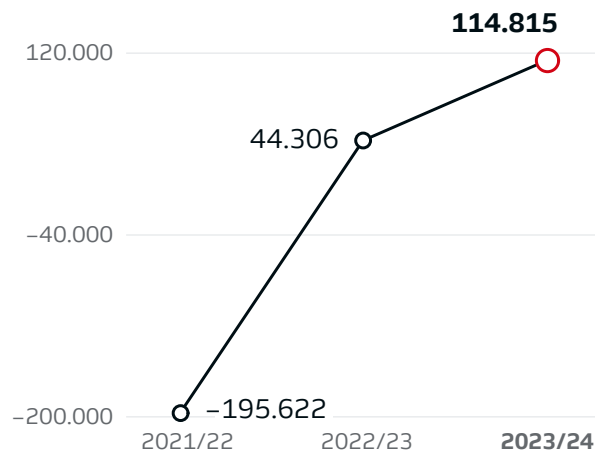
(in Tausend €)



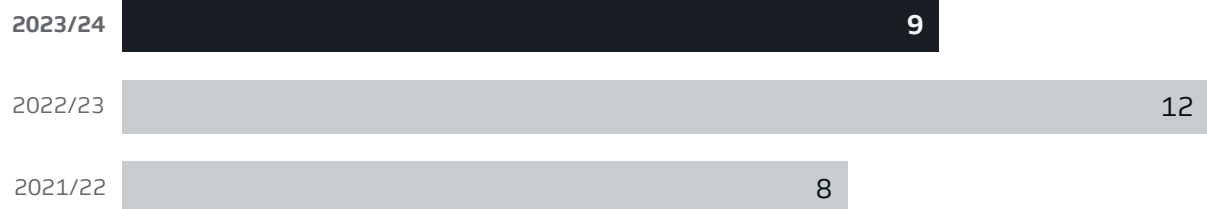
Gesamtergebnis

nach Steuern

(in Tausend €)



Anzahl Clubs mit positivem Ergebnis nach Steuern



Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös

Mit 1,67 Milliarden Euro an Gehaltskosten entlohnten die Bundesliga-Clubs in der Saison 2023/24 ihre Profispieler und Trainer so hoch wie nie zuvor in der Ligageschichte. Die Gehälter wurden im Vergleich zur Vorsaison um 57,8 Millionen Euro oder 3,6 Prozent gesteigert. Gleichzeitig stieg jedoch der Gesamtumsatz der Bundesliga um 349,5 Millionen Euro, wodurch die Personalkostenquote, welche die Ausgaben für die Profimannschaft in Relation zu den Einnahmen der Clubs setzt, noch einmal um 1,4 Prozentpunkte auf 34,9 Prozent sank. In der Saison 2020/21 hatte die Personalkostenquote noch bei 45,1 Prozent gelegen, womit diese innerhalb von drei Jahren um 10,2 Prozentpunkte reduziert wurde.

Bundesliga Gesamt

(in Tausend €)

	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Personalaufwand Spielbetrieb	1.468.585	1.617.107	1.674.885
Quote	40,7 %	36,3 %	34,9 %
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.753.508	1.985.893	2.032.524
Quote	48,6 %	44,6 %	42,3 %
Erlös gesamt	3.608.053	4.452.403	4.801.911

Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb

Die ökonomischen Voraussetzungen der 18 Clubs in der Bundesliga unterscheiden sich zum Teil stark. Um sie mit Blick auf ihre finanziellen Möglichkeiten besser miteinander vergleichen zu können, wurden die Clubs anhand der Höhe ihrer Personalkosten für den Spielerkader in drei Cluster aufgeteilt. Diesen Clustern wurden dann die entsprechenden Erlös- und Aufwandspositionen zugeordnet. In der Analyse zeigt sich, dass die Clubs mit den höchsten Ausgaben für ihren Profikader deutlich höhere Einnahmen sowie Aufwendungen aufweisen als der Durchschnittsclub der Bundesliga. Mit 92 Prozent mehr Umsatz und 91 Prozent mehr Kosten liegen diese Clubs in beiden Bereichen fast doppelt so hoch wie der rechnerische Schnitt. Während die Bundesliga-Durchschnittswerte bei 266,8 Millionen Euro Einnahmen und 260,4 Millionen Euro Ausgaben lagen, verzeichneten die sechs wirtschaftlich am besten gestellten Clubs Erlöse in Höhe von 510,9 Millionen Euro und gaben 496,4 Millionen Euro aus. Die Clubs aus dem mittleren Drittel hingegen rangierten in beiden Bereichen bei rund 71 Prozent, die aus dem letzten Cluster bei 38 Prozent Erlös und 39 Prozent Kosten.

Cluster

Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2023/24 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

Cluster I Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 81 Millionen Euro

Cluster II Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 80 und 51 Millionen Euro

Cluster III Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 50 Millionen Euro

Bundesliga Erlös

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2023/2024	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		Gesamt	
Cluster I	49.902	172 %	117.211	207 %	145.556	171 %	124.672	223 %	31.457	209 %	42.125	168 %	510.923	192 %
Cluster II	23.763	82 %	32.037	57 %	65.489	77 %	34.376	62 %	9.424	63 %	23.732	95 %	188.820	71 %
Cluster III	13.618	47 %	20.424	36 %	44.640	52 %	8.420	15 %	4.325	29 %	9.148	37 %	100.575	38 %
Schnitt BL	29.094	100 %	56.557	100 %	85.228	100 %	55.823	100 %	15.069	100 %	25.002	100 %	266.773	100 %

Bundesliga Aufwand

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2023/2024	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Nachwuchs/ Frauen		Sonstiges		Gesamt	
Cluster I	175.179	188 %	34.636	174 %	118.684	225 %	50.187	164 %	21.946	171 %	95.786	187 %	496.418	191 %
Cluster II	66.854	72 %	15.932	80 %	28.564	54 %	22.799	74 %	11.563	90 %	38.678	76 %	184.389	71 %
Cluster III	37.115	40 %	9.039	45 %	11.321	21 %	18.829	62 %	5.027	39 %	19.046	37 %	100.376	39 %
Schnitt BL	93.049	100 %	19.869	100 %	52.856	100 %	30.605	100 %	12.845	100 %	51.170	100 %	260.394	100 %

Clusterbildung nach Tabellenplatz

Um den sportlichen Erfolg der Clubs in Relation zu ihren ökonomischen Möglichkeiten zu setzen, wurden sie in drei Gruppen nach erreichtem Tabellenplatz eingeteilt. Festzustellen ist, dass auch bei dieser Betrachtung die wirtschaftlichen Spitzenclubs den Bundesliga-Durchschnitt deutlich übertreffen. Ähnlich wie bei der Einteilung nach den Personalkosten für den Spielerkader kamen auch die sportlich erfolgreichsten Clubs auf 192 und 190 Prozent bei Einnahmen und Ausgaben und lagen damit fast doppelt so hoch wie der rechnerische Durchschnitts-Club. Die Clubs aus dem mittleren (59 und 60 Prozent) und dem unteren Tabellendrittel (49 und 50 Prozent) hingegen liegen relativ nah beieinander, dabei aber deutlich unter dem Durchschnitt.

Bundesliga Erlös

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2023/2024	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		Gesamt	
Platz 1 bis 6	54.783	188 %	107.047	189 %	142.964	168 %	128.354	230 %	33.080	220 %	44.855	179 %	511.084	192 %
Platz 7 bis 12	16.796	58 %	33.956	60 %	56.894	67 %	30.147	54 %	4.173	28 %	16.606	66 %	158.571	59 %
Platz 13 bis 18	15.704	54 %	28.669	51 %	55.826	66 %	8.968	16 %	7.953	53 %	13.545	54 %	130.664	49 %
Schnitt BL	29.094	100 %	56.557	100 %	85.228	100 %	55.823	100 %	15.069	100 %	25.002	100 %	266.773	100 %

Bundesliga Aufwand

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2023/2024	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Nachwuchs/ Frauen		Sonstiges		Gesamt	
Platz 1 bis 6	173.848	187 %	36.288	183 %	114.721	217 %	51.508	168 %	19.436	151 %	98.875	193 %	494.675	190 %
Platz 7 bis 12	58.160	63 %	11.041	56 %	27.748	52 %	21.707	71 %	11.759	92 %	24.613	48 %	155.028	60 %
Platz 13 bis 18	47.140	51 %	12.277	62 %	16.100	30 %	18.600	61 %	7.340	57 %	30.023	59 %	131.479	50 %
Schnitt BL	93.049	100 %	19.869	100 %	52.856	100 %	30.605	100 %	12.845	100 %	51.170	100 %	260.394	100 %



WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

2. BUNDESLIGA

Bilanz	40
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	42
Ergebnis und Kennzahlen	45
Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös	46
Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb	47
Clusterbildung nach Tabellenplatz	48



Bilanz

Die kumulierte Bilanzsumme der Clubs der 2. Bundesliga ist auf einen neuen historischen Höchstwert gestiegen. Mit 749,7 Millionen Euro lag sie zum Stichtag 30. Juni 2024 um 121,8 Millionen Euro höher als im Vorjahr, was einem Zuwachs um 19,4 Prozent entspricht. Den bisherigen Rekord aus dem Jahr 2022 überbot sie um 32,2 Millionen Euro. Dabei flossen die Abschlüsse von zehn Clubs (2023: acht) mit Konzernstruktur in die Gesamtbetrachtung der 18 Zweitligisten ein. Den größten Einzelposten bildete wie in den Vorjahren das Sachanlagevermögen mit 289,4 Millionen Euro, gefolgt von Kasse/Bank mit 170 Millionen Euro und dem Bereich Forderungen, Vorräte und Wertpapiere mit 146,7 Millionen Euro. Alle drei wuchsen im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Das Spielervermögen wurde mit 43,1 Millionen Euro bilanziert. Einen deutlichen Einbruch gab es beim Eigenkapital, das von 145,9 Millionen Euro in der Vorsaison auf 1,3 Millionen Euro sank – jedoch weist die 2. Bundesliga damit zum zehnten Mal in Folge ein positives Eigenkapital aus. Der Grund für den kumuliert geringen Wert beim Eigenkapital sind um 185,5 Millionen Euro höhere Verbindlichkeiten, eine Folge der durch Auf- und Abstieg bedingten Ligazusammensetzung. Die Eigenkapitalquote sank auf 0,2 Prozent.



2. Bundesliga Aktiva

(in Tausend €)

	30.06.2023	30.06.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	78.608	79.248
Spielervermögen	35.826	43.059
Sachanlagevermögen	255.452	289.350
Finanzanlagevermögen	5.404	5.401
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	112.021	146.722
Kasse/Bank	129.748	170.233
Aktive Rechnungsabgrenzung	10.806	14.483
Aktive latente Steuern	38	1.227
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
Summe	627.904	749.722

2. Bundesliga Passiva

(in Tausend €)

	30.06.2023	30.06.2024
Eigenkapital	145.927	1.337
Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.529	7.626
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	6.492	6.168
Rückstellungen	47.352	87.662
Verbindlichkeiten	332.898	518.409
davon aus Anleihen	14.594	100.947
davon gegenüber Kreditinstituten	112.838	120.771
davon aus Lieferungen & Leistungen	45.249	61.910
davon Sonstige	160.217	234.780
Passive Rechnungsabgrenzung	83.720	125.892
Passive latente Steuern	3.985	2.629
Summe	627.904	749.722

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatz

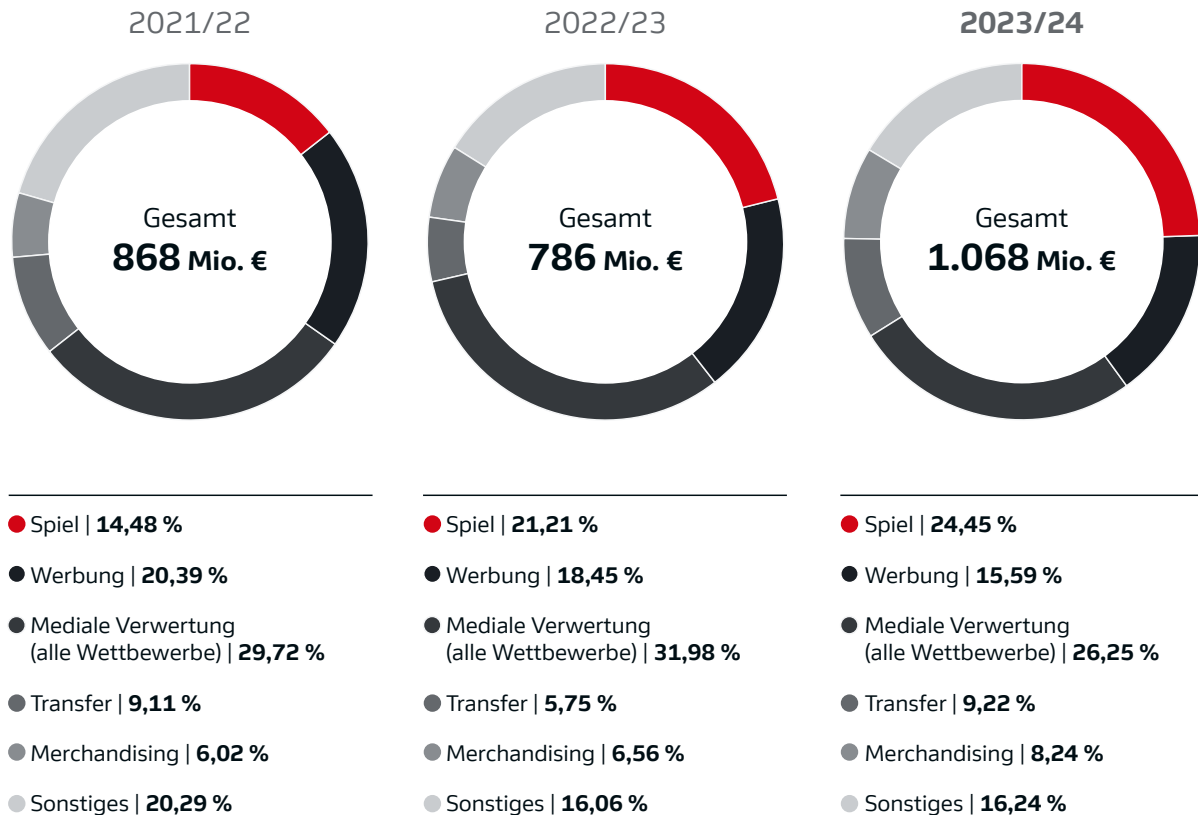
Erstmals in ihrer Geschichte hat die 2. Bundesliga einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro erwirtschaftet. 1,07 Milliarden Euro beträgt das kumulierte Umsatzergebnis der 18 Clubs. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Einnahmen um 282,4 Millionen Euro gesteigert, das entspricht einem Zuwachs von 35,9 Prozent. Gegenüber dem bisherigen Rekord aus der Saison 2021/22 lagen die Erlöse um 200,3 Millionen Euro höher. Der prozentual deutlichste Anstieg ist bei den Erträgen aus Transfers zu verzeichnen, die sich auf 98,5 Millionen Euro mehr als verdoppelten (plus 118 Prozent). Ebenso wurde im Bereich Merchandising ein deutliches Umsatzplus um 71 Prozent auf 88 Millionen Euro erreicht. Um 56,7 Prozent wuchsen die Erträge aus dem Ticketabsatz, mit 261,2 Millionen Euro wurde ebenfalls ein Rekordwert verzeichnet. Zum zweiten Mal in Folge übertrafen die Spielerträge die Werbeeinnahmen, sie lagen um rund 95 Millionen Euro höher. Den größten Einzelposten machten wie seit Jahren die Erlöse aus der Medialen Verwertung mit 280,4 Millionen Euro aus, das entspricht 26,3 Prozent vom Gesamtumsatz, gefolgt vom Spielertrag (24,5) und der Position Ertrag Sonstiges (16,2).

2. Bundesliga Erlös

(in Tausend €)

	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Spielertrag	125.643	166.647	261.209
Anteil am Gesamterlös	14,48 %	21,21 %	24,45 %
Werbung	176.969	144.966	166.512
Anteil am Gesamterlös	20,39 %	18,45 %	15,59 %
Mediale Verwertung	257.898	251.232	280.399
Anteil am Gesamterlös	29,72 %	31,98 %	26,25 %
Transfer	79.041	45.146	98.471
Anteil am Gesamterlös	9,11 %	5,75 %	9,22 %
Merchandising	52.205	51.506	88.051
Anteil am Gesamterlös	6,02 %	6,56 %	8,24 %
Sonstiges	176.076	126.200	173.496
Anteil am Gesamterlös	20,29 %	16,06 %	16,24 %
Davon auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	-2.116	552	-1.342
Summe	867.832	785.697	1.068.138

2. Bundesliga Erlös



Aufwand

Wie in der Bundesliga geht der gesteigerte Umsatz auch in der 2. Bundesliga mit höheren Investitionen einher. Allerdings sind die Ausgaben in der 2. Bundesliga mit 39,8 Prozent stärker gewachsen als die Einnahmen mit 36 Prozent, gemessen am jeweiligen Wert der Vorsaison. Auch die Ausgaben übertrafen erstmals den Wert von einer Milliarde Euro. Dieses Wachstum betrifft alle Positionen, nur bei den Transfers wurde kein Allzeithoch erreicht. An Gehältern für die Profispieler und Trainer wurden 46,6 Millionen Euro mehr ausbezahlt, im Verhältnis zum Gesamtaufwand ist der Anstieg mit 18,7 Prozent allerdings moderat. Analog zu den enorm gestiegenen Spielerträgen wuchsen auch die Aufwendungen für den Spielbetrieb um 62,1 Millionen Euro oder 39,7 Prozent.

2. Bundesliga Aufwand

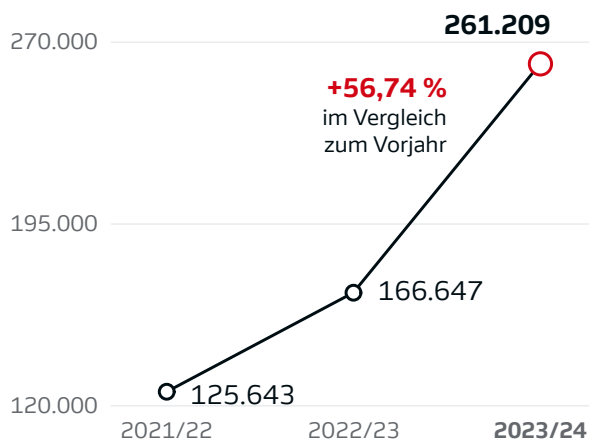
(in Tausend €)

	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Personal Spielbetrieb	262.202	249.100	295.651
Anteil am Gesamtaufwand	29,88 %	31,62 %	26,85 %
Personal Handel/Verwaltung	102.227	83.462	120.231
Anteil am Gesamtaufwand	11,65 %	10,59 %	10,92 %
Transfer	82.335	49.213	85.302
Anteil am Gesamtaufwand	9,38 %	6,25 %	7,75 %
Spielbetrieb	145.443	156.417	218.529
Anteil am Gesamtaufwand	16,58 %	19,85 %	19,84 %
Nachwuchs/Frauen	57.459	51.325	68.175
Anteil am Gesamtaufwand	6,55 %	6,51 %	6,19 %
Sonstiges	227.711	198.374	313.376
Anteil am Gesamtaufwand	25,95 %	25,18 %	28,46 %
Summe	877.377	787.892	1.101.264

2. Bundesliga

Erlös Spiel

(in Tausend €)



Aufwand Transfer

(in Tausend €)



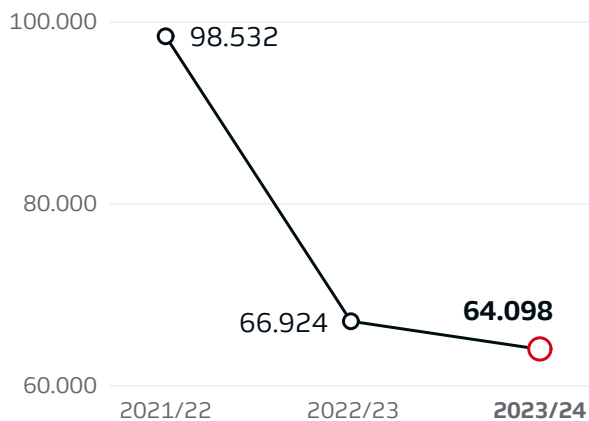
Ergebnis und Kennzahlen

Aufgrund des starken Kostenwachstums verzeichnete die 2. Bundesliga ein negatives Ergebnis. Insgesamt gaben die Clubs 33,1 Millionen Euro mehr aus, als sie einnahmen. Acht Clubs erwirtschafteten einen Gewinn, im Vorjahr waren es elf. Auf EBITDA-Basis verbuchten 16 Clubs einen Gewinn. Im Schnitt lag das EBITDA der Vereine und Kapitalgesellschaften bei 3,6 Millionen Euro, insgesamt bei 64,1 Millionen Euro und damit nur geringfügig unter dem Vorjahreswert.

2. Bundesliga

EBITDA

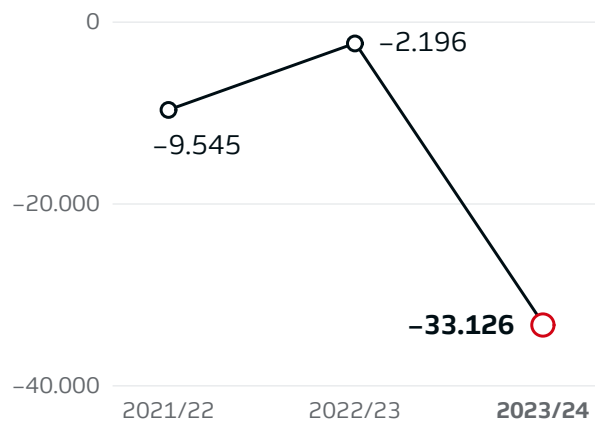
(in Tausend €)



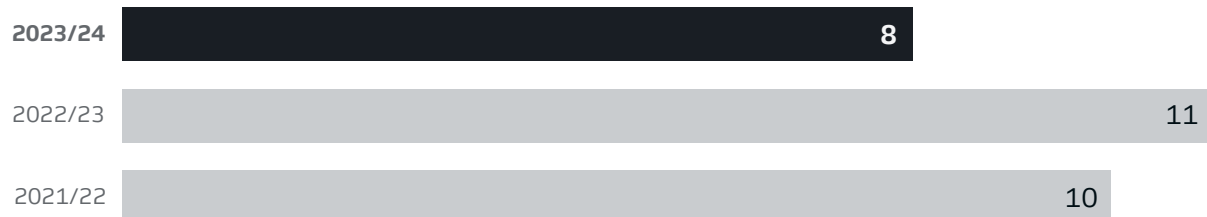
Gesamtergebnis

nach Steuern

(in Tausend €)



Anzahl Clubs mit positivem Ergebnis nach Steuern



Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös

Zwar stiegen die Gehaltskosten der Clubs für ihre Profimannschaften im Vergleich zum Vorjahr um 46,6 Millionen Euro, da gleichzeitig aber der Gesamtumsatz um 282,4 Millionen Euro gesteigert wurde, sank die Personalkostenquote Spielbetrieb um vier Prozentpunkte. Mit einem Wert von 27,7 Prozent erreichte sie den niedrigsten Wert in der Geschichte der 2. Bundesliga, bisher hatte der Rekord bei 30,2 Prozent aus der Saison 2021/22 gelegen. Die Clubs gaben also im Schnitt nur etwas mehr als jeden vierten Euro, den sie einnahmen, für die Gehälter ihrer Spieler aus.

2. Bundesliga Gesamt

(in Tausend €)

	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Personalaufwand Spielbetrieb	262.202	249.100	295.651
Quote	30,2 %	31,7 %	27,7 %
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	364.429	332.562	415.882
Quote	42,0 %	42,3 %	38,9 %
Erlös gesamt	867.832	785.697	1.068.138

Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb

Auch in der 2. Bundesliga waren die Clubs mit den höchsten Aufwendungen für ihre Profimannschaften diejenigen mit den höchsten Einnahmen und Ausgaben. So kamen die sechs wirtschaftlich am besten gestellten Vereine und Kapitalgesellschaften auf 70 Prozent mehr Umsatz und 73 Prozent höhere Kosten als der rechnerische Durchschnittsclub der Liga. Der Unterschied zum mittleren Drittel fällt ein wenig geringer aus als in der Bundesliga. Die Clubs aus dem mittleren Drittel wiesen jeweils 71 Prozent der Einnahmen und Ausgaben aus, die des unteren Drittels 58 beziehungsweise 56 Prozent.

Cluster

Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2023/24 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

Cluster I Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 16,8 Millionen Euro

Cluster II Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 16,5 und 11,95 Millionen Euro

Cluster III Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 11,9 Millionen Euro

2. Bundesliga Erlös

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2023/2024	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		Gesamt	
Cluster I	27.137	187 %	12.184	132 %	22.522	145 %	11.733	214 %	10.601	217 %	16.826	175 %	101.003	170 %
Cluster II	9.559	66 %	7.897	85 %	13.097	84 %	3.024	55 %	2.116	43 %	6.631	69 %	42.323	71 %
Cluster III	6.838	47 %	7.672	83 %	11.115	71 %	1.655	30 %	1.958	40 %	5.459	57 %	34.697	58 %
Schnitt 2. BL	14.512	100 %	9.251	100 %	15.578	100 %	5.471	100 %	4.892	100 %	9.639	100 %	59.341	100 %

2. Bundesliga Aufwand

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2023/2024	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Nachwuchs/ Frauen		Sonstiges		Gesamt	
Cluster I	24.126	147 %	11.985	179 %	10.721	226 %	19.256	159 %	6.326	167 %	33.521	193 %	105.935	173 %
Cluster II	14.267	87 %	4.363	65 %	2.157	46 %	8.982	74 %	2.975	79 %	10.468	60 %	43.211	71 %
Cluster III	10.883	66 %	3.691	55 %	1.339	28 %	8.184	67 %	2.062	54 %	8.240	47 %	34.398	56 %
Schnitt 2. BL	16.425	100 %	6.680	100 %	4.739	100 %	12.140	100 %	3.788	100 %	17.410	100 %	61.181	100 %

Clusterbildung nach Tabellenplatz

Beim Blick auf den Zusammenhang zwischen den ökonomischen Voraussetzungen der Clubs und deren sportlichen Erfolg fällt auf, dass die sechs Clubs aus dem oberen Tabellendrittel nur geringfügig mehr einnahmen und ausgaben als der Ligadurchschnitt und die Werte für die Clubs aus dem Tabellenmittelfeld fast identisch waren. Mit 20 Prozent über dem Mittelwert verbuchten die Topclubs zwar die höchsten Einnahmen aller drei Cluster – die Clubs auf den Plätzen sieben bis zwölf kamen hier auf plus 16 Prozent –, bei den Ausgaben lagen sie mit 17 Prozent über Schnitt jedoch sogar unter den Clubs aus dem mittleren Cluster (plus 23 Prozent). Die sechs Clubs aus den unteren Tabellenregionen kamen auf 64 Prozent der Erlöse und 60 Prozent der Aufwendungen.

2. Bundesliga Erlös

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2023/2024	Spiel	Werbung	Mediale Verwertung	Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	19.980 138 %	10.168 110 %	17.020 109 %	4.907 90 %	6.648 136 %	12.431 129 %	71.155 120 %
Platz 7 bis 12	14.396 99 %	10.447 113 %	18.622 120 %	10.460 191 %	4.718 96 %	9.976 103 %	68.618 116 %
Platz 13 bis 18	9.159 63 %	7.138 77 %	11.091 71 %	1.045 19 %	3.309 68 %	6.509 68 %	38.250 64 %
Schnitt 2. BL	14.512 100 %	9.251 100 %	15.578 100 %	5.471 100 %	4.892 100 %	9.639 100 %	59.341 100 %

2. Bundesliga Aufwand

(Schnitt pro Lizenznehmer, in Tausend €)

2023/2024	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Nachwuchs/ Frauen	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	17.258 105 %	8.512 127 %	4.127 87 %	15.328 126 %	4.965 131 %	21.264 122 %	71.454 117 %
Platz 7 bis 12	19.473 119 %	7.961 119 %	8.629 182 %	13.129 108 %	4.828 127 %	21.470 123 %	75.490 123 %
Platz 13 bis 18	12.545 76 %	3.566 53 %	1.461 31 %	7.964 66 %	1.570 41 %	9.495 55 %	36.600 60 %
Schnitt 2. BL	16.425 100 %	6.680 100 %	4.739 100 %	12.140 100 %	3.788 100 %	17.410 100 %	61.181 100 %



WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

LIZENZFUßBALL

Erlös und Aufwand	50
Steuern und Abgaben	51
Jobs	52



Erlös und Aufwand

Die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga haben in der Saison 2023/24 ihre Erträge erneut deutlich gesteigert und erreichten mit 5,87 Milliarden Euro einen neuen Spitzenwert in der Geschichte des deutschen Lizenzfußballs. Dabei nahmen sie knapp 632 Millionen Euro mehr ein als im Vorjahr, was einer Steigerung um zwölf Prozent entspricht. Rund 82 Prozent der Erlöse wurden von den Clubs der Bundesliga generiert. Parallel stiegen die Ausgaben um 592,4 Millionen Euro auf 5,79 Milliarden Euro, das entspricht einem Wachstum von 11,4 Prozent. Der kumulierte Gewinn beträgt 81,7 Millionen Euro.

Lizenzfußball Erlös

(in Tausend €)

	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Bundesliga	3.608.053	4.452.403	4.801.911
Anteil am Gesamtaufwand	80,61 %	85,00 %	81,80 %
2. Bundesliga	867.832	785.697	1.068.138
Anteil am Gesamtaufwand	19,39 %	15,00 %	18,20 %
Summe	4.475.885	5.238.099	5.870.049

Lizenzfußball Aufwand

(in Tausend €)

	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Bundesliga	3.803.675	4.408.096	4.687.096
Anteil am Gesamtaufwand	81,26 %	84,84 %	80,97 %
2. Bundesliga	877.377	787.892	1.101.264
Anteil am Gesamtaufwand	18,74 %	15,16 %	19,03 %
Summe	4.681.052	5.195.989	5.788.359

Steuern und Abgaben

Zum zweiten Mal in Folge haben die 36 Clubs des deutschen Lizenzfußballs in der Saison 2023/24 mehr als 1,6 Milliarden Euro an das Finanzamt sowie die Sozialkassen abgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr steigerte sich die Summe an Steuern und Sozialabgaben noch einmal um 9,5 Millionen auf insgesamt 1,66 Milliarden Euro. Der größte Anteil entfiel mit knapp 1,2 Milliarden Euro auf die personenbezogenen Steuern und Abgaben, die rund 72 Prozent des Gesamtaufkommens ausmachten. Damit hat der deutsche Profifußball in den vergangenen zehn Spielzeiten, also seit einschließlich der Saison 2014/15, insgesamt mehr als 13 Milliarden Euro Steuern und Sozialabgaben entrichtet.

Lizenzfußball Steuern und Abgaben

(in €)

	Bundesliga	2. Bundesliga	Lizenzfußball
Betriebliche Steuern und Abgaben			
Umsatzsteuer (ohne Vorsteuer) zum 31.12.	731.851.141	174.690.603	906.541.744
Körperschaftsteuer	31.635.176	3.182.575	34.817.751
Gewerbsteuer	33.607.340	4.019.789	37.627.129
Sonstige Steuern und Abgaben	7.107.436	3.741.532	10.848.968
Summe	804.201.093	185.634.498	989.835.591
Personenbezogene Steuern und Abgaben			
Lohnsteuer	762.262.510	110.889.615	873.152.125
Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	46.957.848	7.512.073	54.469.921
Sozialversicherung (Renten-, Arbeitslosen-, Krankenversicherung)	135.328.080	51.515.261	186.843.341
Gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)	49.879.519	32.110.295	81.989.815
Summe	994.427.957	202.027.244	1.196.455.201
Summe betriebliche und personenbezogene Steuern und Abgaben	1.798.629.050	387.661.743	2.186.290.792
abzüglich erstattete Vorsteuer zum 31.12.2023 (Vorsteuer ist ein Parameter für die Investitionsbereitschaft des Unternehmens)	434.484.068	92.604.735	527.088.803
Mittelabfluss aus Steuern und Abgaben	1.364.144.981	295.057.008	1.659.201.989

Jobs

Nie zuvor hatten so viele Menschen einen Job rund um den deutschen Profifußball wie in der Saison 2023/24. Insgesamt 61.727 Personen waren direkt oder indirekt bei den Clubs und ihren Tochtergesellschaften beschäftigt. Das sind 5.646 mehr als in der bisherigen Rekordsaison 2018/19. Für die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften waren 19.835 Menschen tätig, bei den Tochtergesellschaften der Clubs weitere 7.170. Damit hatten 27.005 Menschen eine direkte Arbeitsstelle bei den Clubs. Davon waren 9.118 als Vollzeitangestellte, die übrigen als Auszubildende, Teilzeitangestellte oder Aushilfen tätig.

Lizenzfußball Beschäftigte

	Bundesliga		2. Bundesliga		Lizenzfußball	
	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24
Lizenznehmer						
Vollzeitangestellte	4.923	5.079	2.171	2.368	7.094	7.447
Auszubildende	68	101	48	45	116	146
Teilzeitangestellte	1.280	1.297	682	1.098	1.962	2.395
Aushilfskräfte	5.160	6.616	2.941	3.231	8.101	9.847
Summe	11.431	13.093	5.842	6.742	17.273	19.835
Tochtergesellschaften						
Vollzeitangestellte	1.248	1.302	386	369	1.634	1.671
Auszubildende	26	42	8	13	34	55
Teilzeitangestellte	766	521	112	307	878	828
Aushilfskräfte	2.864	2.281	1.253	2.335	4.117	4.616
Summe	4.904	4.146	1.759	3.024	6.663	7.170
Indirekt Beschäftigte						
Sicherheits- und Wachdienst	8.343	8.186	4.209	5.737	12.552	13.923
Catering-Firmen	8.757	8.879	4.333	5.440	13.090	14.319
Sanitätsdienst	925	947	542	662	1.467	1.609
Sonstige	3.176	2.383	780	2.488	3.956	4.871
Summe	21.201	20.395	9.864	14.327	31.065	34.722
Summe (gesamt)	37.536	37.634	17.465	24.093	55.001	61.727

Kennzahlen auf einen Blick

Bundesliga

Gesamtergebnis in Tausend €

	2022/23	2023/24
nach Steuern	44.306	114.815
EBITDA	855.540	883.238

Anzahl der Clubs

	2022/23	2023/24
mit positivem Ergebnis nach Steuern	12	9

Auszug aus der Bilanz

Aktiva in Tausend €

	30.06.2023	30.06.2024
Spielervermögen	1.169.922	1.446.377
Sachanlagevermögen	1.111.900	1.176.488
Bilanzsumme	4.022.957	4.615.180

Passiva in Tausend €

	30.06.2023	30.06.2024
Eigenkapital	1.577.435	1.875.394
Verbindlichkeiten	1.887.204	2.147.473
Bilanzsumme	4.022.957	4.615.180

Eigenkapitalquote

39,2 % 40,6 %

Erlös in Tausend €

	2022/23	2023/24
Spielertrag	536.495	523.698
Anteil am Gesamterlös	12,05 %	10,91 %
Werbung	1.124.919	1.018.029
Anteil am Gesamterlös	25,27 %	21,20 %
Mediale Verwertung	1.524.014	1.534.107
Anteil am Gesamterlös	34,23 %	31,95 %
Transfer	617.127	1.004.812
Anteil am Gesamterlös	13,86 %	20,93 %
Merchandising	231.635	271.234
Anteil am Gesamterlös	5,20 %	5,65 %
Sonstiges	418.212	450.032
Anteil am Gesamterlös	9,39 %	9,37 %
Summe	4.452.403	4.801.911

Aufwand in Tausend €

	2022/23	2023/24
Personal Spielbetrieb	1.617.107	1.674.885
Anteil am Gesamtaufwand	36,68 %	35,73 %
Personal Handel/Verwaltung	368.786	357.639
Anteil am Gesamtaufwand	8,37 %	7,63 %
Transfer	855.428	951.411
Anteil am Gesamtaufwand	19,41 %	20,30 %
Spielbetrieb	490.316	550.888
Anteil am Gesamtaufwand	11,12 %	11,75 %
Nachwuchs/Frauen	212.840	231.211
Anteil am Gesamtaufwand	4,83 %	4,93 %
Sonstiges	863.619	921.061
Anteil am Gesamtaufwand	19,59 %	19,65 %
Summe	4.408.096	4.687.096

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös in Tausend €

	2022/23	2023/24
Spielbetrieb	1.617.107	1.674.885
Quote	36,3 %	34,9 %
Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.985.893	2.032.524
Quote	44,6 %	42,3 %

2. Bundesliga

Gesamtergebnis in Tausend €

	2022/23	2023/24
nach Steuern	-2.196	-33.126
EBITDA	66.924	64.098

Anzahl der Clubs

	2022/23	2023/24
mit positivem Ergebnis nach Steuern	11	8

Auszug aus der Bilanz

Aktiva in Tausend €

	30.06.2023	30.06.2024
Spielervermögen	35.826	43.059
Sachanlagevermögen	255.452	289.350
Bilanzsumme	627.904	749.722

Passiva in Tausend €

	30.06.2023	30.06.2024
Eigenkapital	145.927	1.337
Verbindlichkeiten	332.898	518.409
Bilanzsumme	627.904	749.722

Eigenkapitalquote

23,2 %

0,2 %

Erlös in Tausend €

	2022/23	2023/24
Spielertrag	166.647	261.209
Anteil am Gesamterlös	21,21 %	24,45 %
Werbung	144.966	166.512
Anteil am Gesamterlös	18,45 %	15,59 %
Mediale Verwertung	251.232	280.399
Anteil am Gesamterlös	31,98 %	26,25 %
Transfer	45.146	98.471
Anteil am Gesamterlös	5,75 %	9,22 %
Merchandising	51.506	88.051
Anteil am Gesamterlös	6,56 %	8,24 %
Sonstiges	126.200	173.496
Anteil am Gesamterlös	16,06 %	16,24 %
Summe	785.697	1.068.138

Aufwand in Tausend €

	2022/23	2023/24
Personal Spielbetrieb	249.100	295.651
Anteil am Gesamtaufwand	31,62 %	26,85 %
Personal Handel/Verwaltung	83.462	120.231
Anteil am Gesamtaufwand	10,59 %	10,92 %
Transfer	49.213	85.302
Anteil am Gesamtaufwand	6,25 %	7,75 %
Spielbetrieb	156.417	218.529
Anteil am Gesamtaufwand	19,85 %	19,84 %
Nachwuchs/Frauen	51.325	68.175
Anteil am Gesamtaufwand	6,51 %	6,19 %
Sonstiges	198.374	313.376
Anteil am Gesamtaufwand	25,18 %	28,46 %
Summe	787.892	1.101.264

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös in Tausend €

	2022/23	2023/24
Spielbetrieb	249.100	295.651
Quote	31,7 %	27,7 %
Spielbetrieb + Handel/ Verwaltung	332.562	415.882
Quote	42,3 %	38,9 %

Lizenzfußball

Erlös in Tausend €

	2022/23	2023/24
Bundesliga	4.452.403	4.801.911
Anteil am Gesamtertrag	85,00 %	81,80 %
2. Bundesliga	785.697	1.068.138
Anteil am Gesamtertrag	15,00 %	18,20 %
Summe	5.238.099	5.870.049

Steuern und Abgaben

	2022/23	2023/24
Bundesliga	1.419.925.358	1.364.144.981
2. Bundesliga	229.779.374	295.057.008
Lizenzfußball	1.649.704.732	1.659.201.989

Beschäftigte

	2022/23	2023/24
Bundesliga	37.536	37.634
2. Bundesliga	17.465	24.093
Lizenzfußball	55.001	61.727

Aufwand in Tausend €

	2022/23	2023/24
Bundesliga	4.408.096	4.687.096
Anteil am Gesamtaufwand	84,84 %	80,97 %
2. Bundesliga	787.892	1.101.264
Anteil am Gesamtaufwand	15,16 %	19,03 %
Summe	5.195.989	5.788.359

Ticketabsatz

	2022/23	2023/24
Bundesliga	12.976.427	11.925.726
2. Bundesliga	6.779.038	8.811.550
Lizenzfußball	19.755.465	20.737.276

Impressum

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Guiollettstr. 44-46
60325 Frankfurt/Main
Deutschland
Tel. +49 (0)69 – 65005 – 0
Fax +49 (0)69 – 65005 – 555
E-Mail-Adresse: info@df1.de

Geschäftsführung: Dr. Marc Lenz, Dr. Steffen Merkel

HRB 52086 Frankfurt/Main, Deutschland
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 215 956 338

Direktor Kommunikation

Tobias Kaufmann

Leiter Redaktion & Content

Nico Wagner

Vice President Brand Design

Thomas Markert

Mitarbeit (DFL)

Jörg Degenhart, Werner Möglich, Kevin Klis, Oksana Osinnya, Malte Schulz, Svenja Daum, Valentin Esterhues, Leonie Kleinhens, Chelsea Margies, Natalie Pozniak

Mitarbeit (Extern)

Tim Müller, Tobias Schild

Schlussredaktion

Dr. Michael Behrendt

Gestaltung/Realisierung

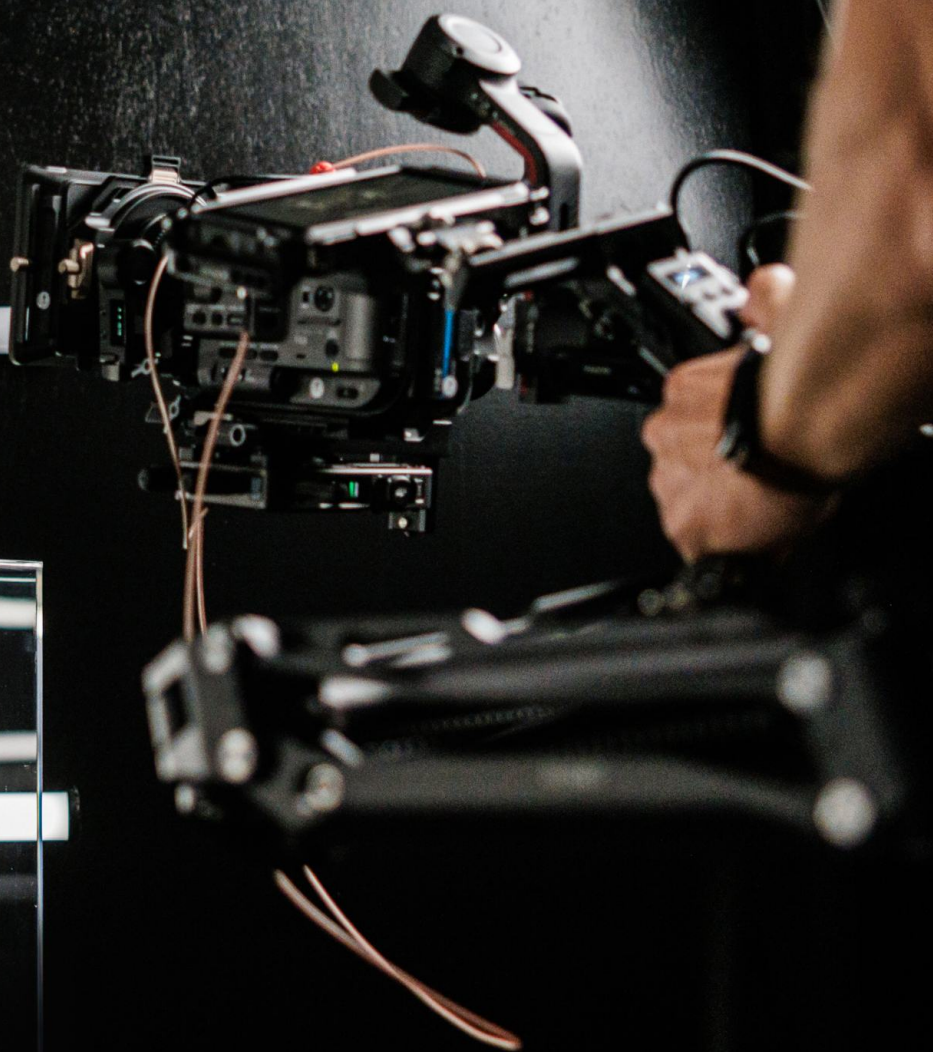
[nexxar GmbH, Wien – Online-Geschäftsberichte und Online-Nachhaltigkeitsberichte](#)

Bildnachweise

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH, Getty Images, IMAGO, Beautiful Sports, Christian Kaspar-Bartke, Alexander Scheuber, Lukas Schulze, Boris Streubel, Lukas Barth-Tuttas, Sven Simon, Zink, Jan Huebner, Eibner, Witters, Frank Peters

Offizielle Partner der Bundesliga und 2. Bundesliga





DFL Deutsche Fußball Liga

Guiollettstraße 44-46

60325 Frankfurt/Main

+49 69 65005-0

info@df1.de

www.dfl.de